

Rückblick
auf das
Schuljahr
und
Ausblick

Gemeinsam
lernen,
spielen,
arbeiten,
feiern

Nr. 19, Sommer 2017



SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Schuljahr 2016/17 war an unserer Heinrich-Böll-Gesamtschule geprägt von den Anstrengungen, die alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft unternommen haben, um auch vor den herausfordernden äußeren Rahmenbedingungen der Baustellen an unserer Schule ein Höchstmaß an gelingendem Lernen und Lehren zu gewährleisten.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei den Lehrerinnen und Lehrern, die mit unseren Schülerinnen und Schülern mit ebenso viel fachlicher und didaktischer Kompetenz sowie menschlicher Verbindlichkeit an deren umfassender Bildung gearbeitet haben.

Mein Dank gilt den Schülerinnen und Schülern, die sich auch im vergangenen Schuljahr zusätzlich für unsere Schule engagiert haben: den Schülersprechern, der Schülervertretung, den Schulsanitätern, den Streitschlichtern, den Sporthelfern, den Klassenpaten und allen anderen, die besonders für Mitschüler da waren, die ich hier gar nicht alle nennen kann.

Wer war sonst noch daran beteiligt, dass unsere Schule in verschiedensten Bereichen gut funktionierte? Unsere Sekretärinnen, das Hausmeisterteam, die Schulverwaltungsassistentin, die Reinigungskräfte – auch bei diesen Menschen bedanke ich mich ganz ausdrücklich für die stets zuverlässige Arbeit und auch in Stresssituationen immer vorhandene Freundlichkeit.

Gerne erinnere ich an dieser Stelle auch an alle Eltern und Erziehungsberechtigte, vertreten durch die Schulpflegschaftsvorsitzende, Frau Fehr. Mein Dank gilt der guten Zusammenarbeit, den Ideen, dem Engagement und der Mitarbeit, die sich in angeregten Diskussionen u.a. während der Schulpflegschaftssitzungen und beim offenen Gesprächskreis Schule widerspiegelte.

Schließlich und endlich unterstützen den Bildungsprozess unserer Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich die Lesemotoren und Studierende der RUB. Des Weiteren wird unsere Schule besonders auch in finanzieller Hinsicht durch den Förderverein, durch Kooperationspartner wie die Stadtwerke und Thyssen sowie die Rivera-Stiftung unterstützt. Ich bedanke mich im Namen der ganzen Schule für diese von jedem Erwähnten wundervoll großzügige Hilfe, die unseren Schülern zugutekommt.

Die gemeinsamen Anstrengungen des letzten Schuljahres haben sich gelohnt: Wir können auf die Verleihung von vielen erfolgreichen Bildungsabschlüssen zurückblicken, auf den Besuch unserer chinesischen Austauschschule, auf die Erarbeitung eines guten Konzepts für Lernzeiten, das im Schuljahr 2017/18 realisiert werden wird, auf Präsentationen des English-XL-Zweiges, auf Unterrichtsgänge und Schulfahrten, auf Sportveranstaltungen



Christiane Kampelmann-Springer
Schulleiterin

und -wettbewerbe, auf Fortbildungen, auf Auftritte unseres Chors und des Orchesters im neuen Musikforum und bei dem inklusiven Projekt „Schöpfungsgeschichte“, auf eine Lesung mit dem Bochumer Schauspieler Thomas Anzenhofer sowie ein Projekt des NRW-Juniorballetts an unserer Schule, auf Projekte unserer Oberstufe mit der Ruhr-Universität, auf erfolgreiche Teilnahme an Nachhaltigkeits-Wettbewerben, auf Berufsfelderkundungen, Praktika und Berufsberatungen, auf Planungen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht, auf die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb, auf hervorragende musikalische Vorführungen wie besonders das Musical „Der kleine Horrorladen“, auf die sehr gelungene Darbietung der Theater AG „Die Akte Max und Moritz“ sowie auf vielfache Aktionen zum Jubiläumsjahr unseres Namensgebers Heinrich Böll. Ich könnte noch mehr Punkte der gelungenen Arbeit unserer Schule aufzählen, verweise jedoch lieber auf die Berichte im Innenteil dieses Jahresmagazins. In jedem Fall sind wir alle stolz auf unser vielfältiges und buntes Schulleben.

Stolz macht uns auch, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern im vergangenen Schuljahr eine gute Bildung vermitteln konnten; dies auch hinsichtlich sozialer Wertvorstellungen. Die Abgänger des 10. Jahrgangs haben deutlich gemacht, wie sehr sie Integration als gesellschaftliche Aufgabe sehen und wie froh sie sind, wie gut Integration an unserer Schule gelingt. Die Herausforderungen unserer Zeit machen nicht vor unserer Schultür halt. Ich freue mich, dass wir gemeinsam kreative, individuelle und nachhaltige Lösungen finden, dass wir Vielfalt als Gewinn für unsere Schule sehen – getreu unserem Motto: Miteinander lernen. Füreinander einstehen. Zukunft gestalten.

Liebe Leserin, lieber Leser,
beim Lesen des vielfältigen Inhalts der SchulZeit 2016/17 wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Ihre und Eure Schulleiterin

Christiane Kampelmann-Springer

Inhalt



Außergewöhnlich(es) Lernen

- 6 Im Rahmen des 100. Geburtstages von Heinrich Böll
- 7 Das kleine ICH-BIN-ICH
- 8 „Unser erstes Mal“: Die HBG nimmt mit dem Jahrgang 9 an der U-18-Wahl und mit der Oberstufe an der Juniorwahl 2017 teil.
- 10 Abitur – und was dann?
- 11 Faust I mal ganz anders – NRW Juniorballett besucht die HBG
- 13 Freitag-Nachmittag in der HBG ... die Kunst erwacht!



Sonderzweige

- 14 Premiere für das English Project!
- 15 Human Physiology
- 16 Wer greift nach den Sternen?
- 17 Letters from America
- 18 Schotlandfahrt des 10. Jahrgangs



Musikalisches

- 20 Der kleine Horrorladen
- 25 Musikalischer Abend
- 26 Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen
- 26 Eröffnung des Musikforums
- 27 Von Ohrwürmern und Schüttelkuchen
- 28 Inklusionsprojekt Schöpfungsgeschichte



Sportliches

- 30 Schulsportjahr 2016/17
- 33 Wir können auch sportlich!
- 33 Heinrich-Böll-Sport: Lehrerinnen und Lehrer, die alles geben!
- 34 Ruhrgebietspokal der Gesamtschulen 2017



Fahrten und Exkursionen

- 36 Ski-Projektkurs 2016/17
- 37 Gedenkstättenfahrt zum ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald
- 38 Schule einmal anders ...
- 40 Ein Roadmovie der besonderen Art
- 41 Deutsch E-Kurs Boldt-Schäfer besucht Expressionismus-Seminar in Oelde
- 42 Oberstufenfahrt nach Dublin und Belfast
- 44 Aristokratie, Weltpolitik, Kultur und Cafés



Neues und Besonderes

- 46 Der Start ins Böll-Jahr scheint geglückt
- 48 „My exchange year was like a rollercoaster“
- 50 Der beste Schulsanitätsdienst Bochums
- 51 Der Schulsanitätsdienst – ein Jahresrückblick
- 52 Sensation im Gretchen-Atrium – 8 Stockentenküken sind geschlüpft
- 54 Stick ist schick
- 56 Fünf Minuten unseres Lebens geben einem anderen die Chance auf ein neues Leben!
- 57 Start der Imker-AG
- 58 Ni hao tongxuemen he laoshimen!
- 59 Urban Art AG Volume II
- 60 Dieses war der zweite Streich



Menschen machen Schule

- 62 Die SV informiert
- 64 Zentrale Prüfungen 2018
- 64 Unterrichtszeiten
- 65 Klassenfotos
- 70 Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10
- 72 Abitur 2017
- 73 Ansprechpartner/-innen
- 74 Das Kollegium im Schuljahr 2016/17
- 75 Koordinatorinnen und Koordinatoren
- 75 Jubiläum: 25 Jahre an der HBG
- 76 Veränderungen im Kollegium
- 79 Terminplan 1. Halbjahr



Sonstiges

- 61 Förderverein
- 82 Impressum

Im Rahmen des 100. Geburtstages



Die Klasse 9.4 erarbeitet eine (natürlich gerahmte) Ausstellung zum Namensgeber der Schule

„Also die Arbeit mit den Porträts zu Heinrich Böll fand ich anfangs echt nicht gut und dachte, jetzt müssen wir schon wieder irgendetwas malen oder zeichnen, was dann sowieso wieder kaum Beachtung findet. Okay, vielleicht bekommen wir eine Note, aber viel mehr als das und vielleicht ein Streifen Tesafilm zur Präsentation ist eh nicht drin. Doch dann hat uns Herr Gutsche aufgezeigt, wie Kunst eigentlich funktioniert oder funktionieren kann: Frei, ohne viele Vorgaben und darin unabhängig und irgendwie auch cool. Endlich einfach mal mit Materialien experimentieren, mit verschiedenen Pinseln arbeiten, sogar mit Farben matschen und Spaß daran zu haben, vorher nicht zu wissen, was hinterher herauskommt. Die Bilder so auf unsere eigene Art und Weise entstehen zu lassen, war an sich schon eine gute Idee. Dazu kam, dass jeder von uns sich so im Laufe der Zeit in den Bildern etwas verstecken und doch ausdrücken konnte.“

Rebecca Wortmann gehört zu denjenigen Schülerinnen, die sich in den erarbeiteten Porträts zum Namensgeber der Heinrich-Böll-Gesamtschule weniger versteckten als vielmehr darin auszudrücken, ganz konkret Schülerin und Schüler im neunten Jahrgang zu sein und in der sehr eigenen Übersetzung eines vor Ort längst etwas eingestaubten Porträts von Böll sich als Schülerin und als Schüler wiederzufinden.

Das Jubiläumsjahr 2017 bot also nicht nur kalendarisch den Anlass dafür, dass Heinrich Böll an der Heinrich-Böll-Gesamtschule zu so etwas wie frischer Farbe und sehr eigener, kreativer und halt immer bestens umrahmter Würdigung fand, sondern dass ein Jahrgang selbst diese Idee der Würdigung und Auseinandersetzung mit den Namensgeber unserer Schule für sich entdeckte. Manchmal waren die Reaktionen im Verlauf der allmählichen Entstehung der Ausstellungsidee erstaunlich leidenschaftlich und überraschten genau darin, dass Schüler überhaupt für sich entdecken, dass Kunst und Kreativität vor

allem Spaß machen können. Für **Melda Celik** mündete die Unterrichtsreihe schlicht im Bekenntnis: „Ich liebe es, mit Farben zu experimentieren“, andere Schüler wie **Cassandra Mallner** „gefiel besonders, dass wir uns kreativ ausleben konnten, ohne dass jemand sagt: ‚Die Farbe passt überhaupt nicht zu der Farbe.‘ In den Bildern erkennt man all die verschiedene Kreativität von uns Schülern.“

Die Idee, damit nicht nur Heinrich Böll konkret zu erinnern, sondern das von ihm im Gretchenstraßen-Gebäude gezeigte Porträt zu verlebendigen, kam und kommt gut an. Eine Zeichnung, eine Linie kann eben mehr sein als eben eine Zeichnung oder Linie. **Christina Jeschke** z.B. bemerkte, dass ein „hinein gekritzelter Name eigentlich auch nur eine zeichnerische Linie ist“, andere Schüler (vor allem **Onur Karabel, Ermal Hyseni, Timo Oehler, Redwan El Majnaoui und Torben Hintzmann**) erwiesen sich als sehr handfeste Kuratoren. Die gesamte Ausstellung der Arbeiten wurde von ihnen als „Rahmungs-Team“ geplant und ganz praktisch in die Rahmen und schließlich an die Wand gebracht.

Im Rahmen des 100. Geburtstages von Heinrich Böll ist somit im Jubiläumsjahr 2017 eine Ausstellung zu sehen, die natürlich angemessen gerahmt worden ist. Und auch das gehört zu den Rückblicken, „dass es Spaß gemacht hat, Kunst einmal anders zu gestalten und vor allem auch unsere eigenen Arbeiten zu rahmen und in die Flure der Schule zu bringen“. Für die, die mit diesem Artikel nicht nur von **Onur Karabel** und uns lesen wollen, sondern vor allem hinschauen möchten, noch dies: Zu sehen ist die „Jubiläums-Ausstellung“ im Flur des Standortes Gretchenstraße, also genau da, wo wir als Schüler vor mehr als vier Jahren nicht zuletzt durch das Porträt von Heinrich Böll in der Gretchenstraße begrüßt worden sind.

Klasse 9.4 und Peter Gutsche



Das kleine ICH-BIN-ICH

Ein kreatives Projekt im katholischen Religionsunterricht Klasse 9

Zum Abschluss der Unterrichtsreihe „Was uns zum Menschen macht“ haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassen 9.1, 9.2 und 9.3 nach der Vorlage des Buchs „Das kleine ICH BIN ICH“ von Mirja Lobe ihre eigenen ICH BIN ICHs angefertigt. Verbunden mit diesem kreativen Tun war die Erfahrung, dass gegenseitige Hilfestellung und Tipps beim Schneiden, Nähen, Füllen durchaus wünschenswert und wichtig sind. Darüber hinaus zeigen die Endprodukte individuelle Züge. Die Unterrichtsreihe zu Schuljahresbeginn, an deren Ende der mit viel Spaß verbundene kreative Prozess stand, beschäftigte sich u. a. mit der Frage der eigenen Identität und dem Nachdenken über die Beziehungen zu Menschen, Welt und Gott.

Petra Fornefeld

Jungen bei der Herstellung

Die Gesamtpalette



Zwei Damen probieren sich am ICH BIN ICH

„Unser erstes Mal“

Die HBG nimmt mit dem Jahrgang 9 an der U-18-Wahl und mit der Oberstufe an der Juniorwahl 2017 teil.

Unsere Demokratie, die davon lebt, dass alle Menschen Rechte haben, hat ein Problem, wenn sich viele Menschen zurückziehen und ihre Rechte nicht wahrnehmen. So ist auch die teilweise geringe Wahlbeteiligung eine Gefahr für unsere Demokratie, weshalb mehr (und insbesondere junge) Menschen dazu motiviert werden sollen, ihre Stimme abzugeben und so ihre Interessen und Überzeugungen mitzuteilen. Wir von der HBG haben deswegen im letzten Schuljahr an zwei Aktionen rund um die NRW-Landtagswahl im Mai teilgenommen.

Jahrgang 9: U-18-Wahl

Zwei 9. Klassen haben im Rahmen ihres Politikunterrichts im Wahlbüro der Rosa Strippe ihre Stimmen bei der landesweiten U-18-Wahl (d.h. „Unter-18-Wahl“) abgegeben. Das Echo war gemischt, wie man den folgenden Schüler-Zitaten der Klasse 9/7 entnehmen kann:

„Ich fand das Wählen interessant. Man hatte das Gefühl, man kann mitentscheiden, und man kann damit etwas bewirken.“

„Es ging alles ganz schnell, hab' angekreuzt und in den Kasten geworfen, interessant fand ich es nicht!“

„Man hatte das Gefühl, wie es ist, wenn man später wählen würde.“

„Nach der Wahl habe ich mich wichtig gefühlt und dass ich etwas bewirken könnte. Es war auch spannend zu wissen, was für Meinungen die einzelnen Parteien vertreten, weil ich das vorher nicht wusste.“

„Nach der Wahl habe ich mich gefragt, ob ich die Richtigen gewählt habe.“

„Ich bin nicht sicher, ob ich später wirklich wählen gehen will.“

„Ich fand es eine gute Idee, eine Wahl zu machen. Man bekommt so einen ersten Eindruck, wie es wirklich ist.“

„Ich habe ungültig gewählt, weil ich mir nicht sicher war und keine Partei meiner Meinung nach alles erfüllen kann.“

„Ich hätte gerne noch ein bisschen mehr über jeden Kandidaten und über alle Parteien gewusst.“

„Es war sehr interessant, sich mit den verschiedenen Parteien zu beschäftigen und sich das Wahlprogramm und die Versprechen der Parteien genauer anzuschauen. Ich war gespannt, welche Par-

tei bei der U-18-Wahl am beliebtesten ist.“

„Es war schwer, sich für eine Partei zu entscheiden, weil viele Parteien etwas Gutes tun, aber gleichzeitig auch Sachen, die mir nicht so gefallen. Wenn ich alt genug wäre, würde ich aber auf jeden Fall wählen gehen, weil jeder Wähler wichtig sein kann.“

„Ich wusste vorher schon, was ich wähle, deswegen habe ich mir keine großen Gedanken gemacht. Auch nach der Wahl habe ich darüber nicht mehr nachgedacht.“

„Mir ist es egal, wer gewinnt, Hauptsache, ich kann leben, wie ich will.“

„Ich denke nicht, dass ich bald wählen gehe. Denn ich finde, das ist nichts für mich.“

„Ich finde solche Wahlen gut, da sich die Schüler Gedanken machen, was richtig und was falsch ist. Generell finde ich Wahlen gut, weil alle Menschen entscheiden und nicht nur ein Mann oder eine Frau.“

„Im Großen und Ganzen war ich unsicher, ob ich das Richtige gewählt habe.“

„Ich habe mich wichtig gefühlt, als ich darüber nachgedacht habe, dass meine Stimme etwas bewirkt.“

„Ich habe das Gefühl, dass meine Stimme unwichtig war, weil sie keinen Einfluss darauf hat, welche Partei bei der Landtagswahl gewinnt, sondern nur für die U-18-Wahl zählt.“

„Mir war die Wahl nicht wichtig, da meine Stimme sowieso noch nicht zählt und da ich auch nicht abgestimmt hätte, wenn sie gezählt hätte.“

„Beim ersten Mal Wählen war ich sehr aufgeregt. Ich würde jedes Mal wieder wählen. Es dauert auch nicht lange.“





Das gemischte Echo zeigt nicht nur, dass sich einige unserer Schülerinnen und Schüler tatsächlich für Politik interessieren, worüber sich ihr Politiklehrer besonders freut. Es macht auch deutlich, dass auch die anderen Schülerinnen und Schüler ganz selbstverständlich ihre Kritik und ihr Desinteresse äußern. Auch sie machen damit ganz selbstverständlich von einem Grundrecht Gebrauch, ihrer Meinungsfreiheit. Auch das ist Demokratie!

Oberstufe: Juniorwahl 2017

Als eine von 266 Schulen in NRW hat die HBG in der Woche vor der Landtagswahl selbst eine Juniorwahl durchgeführt. Ein SoWi-Kurs aus der Q1 hat ein Wahlbüro eingerichtet, ein Wählerverzeichnis erstellt, Wahlbenachrichtigungskarten ausgefüllt und verteilt und von den 216 Schülerinnen und Schülern unserer EF und Q1 wieder einbehalten, die zur Wahl erschienen sind, um folgendermaßen zu wählen: Die stärkste

Partei wurde die SPD mit 31% der Zweitstimmen, gefolgt von den Grünen mit 14,8%, der CDU mit 13,4%, den Linken mit 11,1%, der FDP mit 7,9% sowie den Piraten mit 6%. Alle anderen Parteien wären nicht in „unserem Landtag“ vertreten, weil sie unter 5% landeten. Auffällig und für unsere „Schule ohne Rassismus“ sehr erfreulich ist das schlechte Abschneiden extrem rechter und rechtspopulistischer Parteien. So kommt bei unserer Wahl die NPD auf weniger als 2%, die AfD auf weniger als 1% und die Republikaner kommen auf nicht mal ein halbes Prozent.

Wir werden also weiterhin an beiden Aktionen teilnehmen und freuen uns schon auf die Bundestagswahlen im Herbst!

Benjamin Kramm

Weitere Informationen unter www.juniorwahl.de und www.u18.org



Wahlvorstände
I, II, III, IV



Abitur – und was dann?

*Studium, Ausbildung, Bundesfreiwilligendienst, Work & Travel, Au Pair, ???
Berufsorientierungsmessen helfen bei der Entscheidung*

Jedes Jahr verlassen um die Hundert Abiturienten und Abiturientinnen unsere Schule. Ebenso bunt und individuell wie ihre Persönlichkeiten sind auch ihre Pläne für die Zeit nach dem Abschluss.

Bei der oft schwierigen Entscheidungsfindung stehen den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die StuBo SII, Frau Traunsberger, und die Fachberaterin der Arbeitsagentur, Frau Ivanovici, hilfreich zur Seite. Darüber hinaus besucht die angehende Abiturientia in der Jahrgangsstufe Q1 (12) zwei überaus informative Berufsorientierungsmessen in Dortmund. Die „Einstieg“ bietet einen breiten Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten eines Studiums an Universität und Hochschule im In- und Ausland und stellt Berufsfelder für Abiturienten und Abiturientinnen in Wirtschaft, Handel und Verwaltung vor.

Die kleinere „vocatium“ setzt mit ihrem innovativen Konzept deutlich individueller an. Mitarbeiter des Instituts für Talententwicklung besuchen vorab unsere Schule und informieren die Jahrgangsstufe Q1 über Angebot und Ablauf der Messe. Aus einem Anbieterverzeichnis – auch hier Hochschulen und Ausbildungsbetriebe – können die Schülerinnen und Schüler anschließend wählen und bis zu vier Gesprächstermine mit Studienberatern bzw. Personalscouts vereinbaren. So hat man bereits auf der Messe ein Vorstellungsgespräch, auf das man sich vorbereiten muss und bei dem man sich möglichst vorteilhaft präsentieren sollte. Mitgebracht werden kann zum Termin eine Bewerbungsmappe, sodass sich oft auf der „vocatium“ ein möglicher Ausbildungsplatz ergibt. Auch die Studienberater haben viel Zeit, um alle Fragen rund um ihre Universität, Zulassung, Ablauf und eventuelle Kosten eines Studiums zu klären. Gerade diese persönlichen Gespräche machen die „vocatium“ zu einem attraktiven Element der Studien- und Berufsorientierung unserer Schule.

Ute Traunsberger, StuBo SII



vocatium



IFT INSTITUT FÜR
TALENTENTWICKLUNG



Was hat Faust I eigentlich mit Ballett zu tun? Genau dieser Frage ging die gesamte Stufe Q1 der HBG am Projekttag FAUST I am 13.3.2017 nach und setzte sich in vielen verschiedenen Workshops sowohl künstlerisch als auch kreativ-tänzerisch mit den verschiedenen Themen der berühmten Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe auseinander. Möglich gemacht hatte dies die erfolgreiche Bewerbung unserer Schule für einen Besuch des NRW-Juniorballetts. Durch eine Kooperation der Bezirksregierung Arnsberg mit dem Ballett Dortmund kamen kurz vor Ostern 13 internationale und junge Tänzer samt Ballettmeister und Manager nach Bochum und loteten gemeinsam mit allen Schülern

der Q1 die verschiedenen Motive und Schüsselszenen Fausts aus. Aber nicht nur literarisch-künstlerische Themen standen im Vordergrund, sondern auch die Begegnung mit jungen Menschen internationaler Herkunft, die viel Spannendes aus ihrer eigenen Biografie erzählen konnten und auch Einblicke in ihren Berufsalltag gaben, der durch ein durch die Ballettmeisterin anmoderiertes Aufwärmtraining deutlich wurde. Als Highlight und Abschluss der Veranstaltung zeigten die jungen Tänzer in der Sporthalle noch Ausschnitte aus verschiedenen Choreografien, was mit begeistertem Applaus unserer Schüler „quittiert“ wurde.

Maïke Boldt-Schäfer



HBGler empfangen „ihren“ Tänzer



Balletttänzer im Gespräch mit der Q1



Kooperationsspiele als Warm-Up

Bild ganz oben: Unter Anleitung der Ballettmeisterin wird Mimik und Gestik als Ausdrucksmittel eingeübt



Station mit Giovanni vom NRW Juniorballett



Eigene Hebefiguren

Mimik und Gestik



Ausschnitte aus Choreografien des Balletts



Erste kleine Choreografien



Erste Versuche mit Ballerinaschuhen



Dehnen mit Dayne aus Australien



Freitag-Nachmittag in der HBG ... die Kunst erwacht!

Der Kunst-Projekt-Kurs der Q1 stellt sich vor

Celin holt ihre Schminksachen heraus ... und trägt sie auf ein Blatt Papier auf. Feride klebt Plastikblumen auf eine Zeichnung. Ceyda malt mit unendlicher Ausdauer an dem Portrait eines Löwen. Anton wechselt schon wieder seine Festplatte aus, damit er sein Bildbearbeitungsprogramm auf seinem Laptop benutzen kann. Parsa braucht eine gute Einleitung für sein Video. Bogdan sucht seinen Stil. Fabian sucht gerade unten Steine für seine kleinen Schaukästen. Joanna schreibt an ihrer Dokumentation. Lea perfektioniert ihr Poster. Annahita zeichnet ganz viele verschiedene Dinge. Nicole bringt Mandalas mit Aquarellfarbe zum Leuchten. Hannah steht eher auf Nanas. Maxi ist kreativ mit Kronkorken und Außerirdischen.

Was treibt diese Schüler an, womit setzen sie sich auseinander?

Katharina: Selbstbewusstsein. Ein schüchternes Mädchen und eine farbenfrohe Nana. Feride: Der türkische Schriftsteller Ahmet Batman. Celin: Selbstsicherheit, es geht um Schönheitsideale, hier ist Schminke gefragt. Parsa: Durchsetzungsfähigkeit, ein Video mit Interviews entsteht. Fabian: Mut, Szenen in kleinen Schaukästen. Anton: Die Kraft der Natur. Fotos in ehemaligen Industriegebieten, in denen die Natur sich ihren Platz zurück erkämpft. Lea: Stärke, ein großes Poster spiegelt das wider. Maxi: Offenheit für Neues.

„Was war das Besondere im Kurs?“, frage ich am Ende. Die Zusammenarbeit und Inspiration von anderen (Vanessa), die entspannte Atmosphäre und der Austausch der Kunststile einzelner Künstler/Schüler (Bogdan), dass jeder eine andere Idee hatte und dass

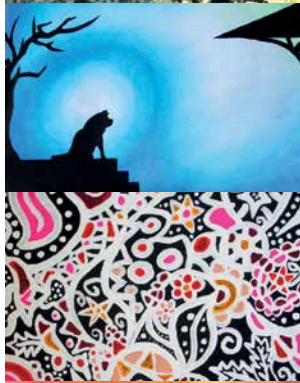
jeder verschieden viele Projekte in der Zeit geschafft hat (Ceyda), dass jeder individuell arbeiten sollte (Nicole), dass jeder etwas verschiedenes Kreatives gemacht hat (Feride).

„Was habt Ihr im Kurs gelernt?“, interessiert mich. Wie kreativ meine Mitschüler sind (Katharina), wie kreativ und frei man ist (Annahita), Ressourcen zu erkennen und auch, dass der gesamte Kurs eine enge Gemeinschaft bildet (Parsa), mich eigenständig mit einem Projekt zu befassen (Nicole). Ich erlernte meinen Stil. Endlich! (Bogdan), ein Jahr lang an einem Projekt zu arbeiten (Maxi).

War alles nur toll oder gab es auch Schwierigkeiten? So lange an einem Thema zu arbeiten (Lea), wie ich passend zu einem Attribut ein Kunstobjekt umsetze (Fabian), zufrieden mit meinem Projekt zu sein, da ich oft wieder neu angefangen habe (Celin), mein Projekt schriftlich darzustellen (Anton), Ideen zu entwickeln, kreativ zu werden (Parsa).

Was Ihr noch mitteilen wollt: Ein entspannter Kurs, in dem man viele Entscheidungsmöglichkeiten hat (Nicole). Man sollte sich mehr trauen (Annahita). Ich habe es nicht bereut, den Kurs gewählt zu haben, da ich immer Spaß hatte, auch wenn es freitags in den letzten beiden Stunden ist (Hannah). Für jeden, der ein kreatives Köpfchen hat, ist dieser Projektkurs eine Abwechslung zum sonstigen Schulalltag (Celin). Eine tolle und angenehme Atmosphäre. Das perfekte Klima, zu arbeiten und sich um sein Projekt zu kümmern (Parsa). Oder einfach: Kunst ist Anarchie (Vanessa).

Rosi Tanner



Premiere für das English Project!

Nach der erfolgreichen Pilotierung unseres Forder-Förder-Projekts in Jahrgang 9 wurde das Angebot durch einen weiteren Kurs im EST-Bereich des 10. Jahrgangs ergänzt, nun auch in englischer Sprache.

Insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler wählten zu Beginn des Schuljahres ganz nach persönlichen Vorlieben das Thema aus, an dem sie sich ein ganzes Schuljahr lang beweisen wollten, theoretisch und praktisch und obendrein noch in englischer Sprache.

Von Coco Chanel bis Lionel Messi, von Beat Boxing bis Breakdance, von Apple bis Porsche, von Bootsbau bis Manga-Design, von American Dream bis Dubai Palm Islands – den Interessen, Phantasien und Wünschen der Schülerinnen und Schüler waren keine Grenzen gesetzt. Die Projektarbeiten spiegelten die vielfältigen Hobbies und Interessen der Schülerinnen und Schüler wider. Hier wurden nicht nur Internetseiten durchstöbert, sondern kurzerhand auch Mitarbeiter des Internationalen Düsseldorfer Flughafens befragt und eigene Umfragen und Auswertungsstatistiken entworfen. Auch anspruchsvolle Themen wie der „American Dream“ wurden enthusiastisch erschlossen und verschriftlicht.

Im zweiten Halbjahr folgte dann die Kür, aus der Theorie wurde Praxis: Aus der Projektarbeit zu Coco Chanel erschufen zwei Schülerinnen mal eben so eine eigens entworfene und obendrein auch noch selbst geschneiderte Neuinterpretation des Chanel-Klassikers des „Kleinen Schwarzen“. Mit Hilfe von Mikrophon und Verstärker überraschte ein Schüler den Kurs mit seinen außergewöhnlichen Beat Boxing-Künsten. Ein anderer Schüler erläuterte zuerst anhand einer Fotogalerie die Restauration eines Motorboots, um dann typische Holzbearbeitungs- und Polsterarbeiten dem Kurs praktisch vorzuführen.

Und dann wurde es obendrein noch sportlich! Nach theoretischen Abhandlungen zu Breakdance und Mixed Martial Arts (MMA) konzipierten zwei Referenten englischsprachige Workshops, um ihren Mitschülern das Thema auch praktisch nahe zu bringen, teilweise sogar sehr nahe (siehe Foto)!

Und auch der Raum spiegelte die Vielfalt der bearbeiteten Themen wider: Ein Schüler war im Rahmen seiner Arbeit zum Apple Unternehmen auf den Neubau des Apple Campus im Silicon Valley unter Federführung des weltweit berühmten Architekten Sir Norman Foster aufmerksam geworden. Am Ende des Schuljahres wurde dieser Bau mit Hilfe eines eigens gebauten Architekturmodells vorgestellt. An den Wänden hingen fast zwanzig liebevoll gestaltete Entwurf-Skizzen zu Manga-Figurinen, und beim Vortrag zu den Palm Islands in Dubai schmückte gar ein aufblasbarer Swimming Pool inklusive Palmeninsel den Klassenraum.

Last but not least, in der letzten Unterrichtsstunde des Schuljahres bereiteten alle Teilnehmer des English Projects bei tropischer Hitze draußen und in der Hauswirtschaftsküche drinnen unter der Anleitung des Referenten neben den berühmten Cucumber Sandwiches (Gurken-Sandwiches) auch Klassiker der englischen Patisserie zu: Scottish Shortbread, English Tea Rolls und Chocolate Chips Cookies. Aus Theorie wurde Praxis, nicht nur für Augen und Ohren, sondern letztendlich auch für Magen und Seele. All's well that ends well!

Natalie Mack

Bootsbau



Apple Campus



Dubai



Mixed Martial Arts



Breakdance



Manga



Human Physiology

Wie wirkt sich Bewegung auf Atmung und Kreislauf aus, welche Phasen durchläuft das Herz bei jedem Herzschlag und wie arbeiten Muskeln überhaupt zusammen?

Diesen Fragen hat sich dieses Schuljahr der Englisch XL-Kurs des 8. Jahrgangs zum ersten Mal gestellt. Die Schülerinnen und Schüler belegten erfolgreich den bilingualen Kurs Human Physiology.

Um die Physiologie des Menschen zu verstehen, wurden zunächst die Grundlagen zum Aufbau des Skeletts, der Muskulatur und der Organe thematisiert. Neben viel Wortschatzarbeit wurden auch Prozesse wie z.B. das Gegenspielerprinzip, die Atmung oder der Herzschlag behandelt. Nach anfänglicher Zurückhaltung erlernten die Schülerinnen Schritt für Schritt

biologische Inhalte zu verstehen und auch selbst in der Fremdsprache zu erklären.

Wir hoffen, dass wir so das naturwissenschaftliche Interesse der Schülerinnen und Schüler weiter wecken konnten. Die ersten Vorbereitungen für einen Ausbau des bilingualen Zweigs in der Oberstufe sind getroffen, sodass die Schülerinnen und Schüler zukünftig die Möglichkeit haben, ihr Grundwissen aus der Sekundarstufe 1 weiterzuführen.

Kristin Goddemeier



Wer greift nach den Sternen?



Natürlich die Teilnehmer des Känguru-Wettbewerbs 2017!

Nicht nur Schüler in Belarus, Kirgistan, Paraguay – um nur einige der über 60 Teilnehmerländer zu erwähnen – knobelten am traditionellen „Känguru-Tag“ an den zum Teil recht kniffligen Aufgaben, auch in Deutschland waren über 10.800 Schulen mit weit mehr als 900.000 Schülern beteiligt. Mittlerweile ist es keine Frage mehr, sondern eine Selbstverständlichkeit, dass auch viele Schüler der HBG am Wettbewerb teilnehmen.

Die Aufgabenstellungen waren wie gewohnt sehr vielfältig, da mathematisches Denken nicht nur bei Rechnungen erforderlich ist, sondern in den unterschiedlichsten Situationen zur Anwendung kommt. Logisches Denken, geschicktes Kombinieren und strategisches Vorgehen sind nur einige Fertigkeiten, die im Mathematikunterricht vermittelt werden, damit das Lösen von alltäglichen Problemen besser gelingt.

153 Schülerinnen und Schüler unserer Schule von dem fünften Jahrgang bis zur Q2 haben sich dieser Herausforderung gestellt und diese gut gemeistert. Besonders zu erwähnen ist der achte Jahrgang, da die Achtklässler vormittags die Vergleichsarbeit in Englisch geschrieben hatten, um dann nachmittags am Ersatztermin an den Känguru-Aufgaben zu knobeln. Für Lauritz Schwarz aus dem Mathe-XL-Kurs 8 hat sich dieser besondere Einsatz gleich dreifach gelohnt: er wurde nicht nur Jahrgangsbester an unserer Schule und gewann mit 16 hintereinander

richtig gelösten Aufgaben das Känguru-T-Shirt, sondern auch bundesweit hat er einen Preis der zweiten Kategorie erlangt. An dieser Stelle muss auch Maurice Müller namentlich erwähnt werden, da er zum neunten Mal an der HBG mit großem Erfolg am Wettbewerb teilgenommen hat und nun als Abiturient die Schule verlässt.

Falls Ihr im nächsten Jahr am Känguru-Wettbewerb teilnehmen wollt, merkt Euch den traditionellen Känguru-Tag, also den dritten Donnerstag im März, vor. Ganz konkret ist das der 15.3.2018!

Die Jahrgangsbesten 2017:

Yanic Karlowski (Mathe XL 5), Kora Muth (Mathe XL 6), Henry Bosch (Mathe 7.1), Lauritz Schwarz (Mathe XL 8), Florian Nunier (Mathe 9.3), Linus Kullick (Mathe 10.4), Mirnes Ademi (Mathe EF5), Maurice Müller (LK Mathematik Q2)

Katja Reidt

Aufgabenbeispiele Klassenstufen 5 und 6:

Die drei Nashörner Puri, Obie und Rollo sind im Zoo auf ihrem Abendspaziergang. Puri geht vorn, Obie in der Mitte und Rollo als Letzter. Puri wiegt 500 kg mehr als Obie. Obie wiegt 1000 kg weniger als Rollo. Welches Bild zeigt die richtige Reihenfolge?

(A) (B) (C) (D) (E)

Fliegen haben 6 Beine, Spinnen haben 8 Beine. Zusammen haben 3 Fliegen und 2 Spinnen genauso viele Beine wie 9 Hühner und

(A) 2 Katzen (B) 3 Katzen (C) 4 Katzen (D) 5 Katzen (E) 6 Katzen



Aufgabe mit Nashörnern: Antwort (A) ist richtig; Aufgabe mit Fliegen und Spinnen: Antwort (C) ist richtig.

Letters from America

Direkt nach den Osterferien bekam der Englisch-XL-Kurs im 6. Jahrgang Briefe aus Amerika.

Sie kamen aus Seattle aus dem Bundesstaat Washington an der Westküste. Wir haben uns sehr gefreut, obwohl die Form für uns ungewohnt war, denn alle Kinder schreiben mit Bleistift auf recyceltem Papier aus einem Collegeblock – schwierig zu lesen. Aber es waren auch bunte selbst gemalte Bilder dabei. Wir haben dann im Unterricht sofort selber Briefe geschrieben und die vielen Fragen der Kids beantwortet. Auch wir haben diese mit Bildern und Fotos versehen nach Amerika geschickt.

Folgendes schrieb die Lehrerin der Klasse zurück:

Most kids commented on how neat their English penmanship was! They were so excited to get them that some were jumping up and down the day they arrived. So cute!

Unsere Briefe haben also so große Freude ausgelöst, dass einige Schüler im Klassenraum herumgesprungen sind. Im Juni kam wieder ein großer Stapel Briefe. Wir waren gerade mitten in den Proben für unsere englischen Theaterstücke und deshalb wissen wir nicht, ob unsere Briefe die Kinder noch rechtzeitig vor den Ferien erreicht haben. Die Kinder wechseln in Amerika erst nach der 5. Klasse auf weiterführende Schulen (Grundschule bis Klasse 5), d.h. sie sind nicht mehr in derselben Klasse. Viele von uns halten E-mail-Kontakt; Whats App ist dort nicht so verbreitet.

Alles in allem war der Austausch per Brief ein tolles Erlebnis!

Antonia Meyer, 6.3
und alle Englisch XL Schülerinnen und Schüler, 6.1 - 6.3



Schottlandfahrt des 10. Jahrgangs

Am Montag haben wir uns um 7:30 Uhr am Bochumer Hauptbahnhof getroffen. Als erstes haben wir unsere ZP-Ergebnisse bekommen, die für einige eine gute und für andere eine nicht so gute Nachricht waren. Danach ging es los zum Düsseldorfer Flughafen.

Nach dem Check-In und der recht gut verlaufenen Sicherheitskontrolle stand dem Flug nach Edinburgh nichts mehr im Wege. Gut in Schottland gelandet, ging es weiter zum Ticketkauf für den Bus. Dabei haben wir direkt unsere Lehrer Frau Busch und Herrn Berg verloren. Nachdem wir alle wieder zusammen waren, haben wir unser Hostel gesucht. Laut Reiseführer ein 5-Sterne-Hostel, in Realität Campingduschen und Etagenbetten 😊. Aber trotzdem war es ganz schön. Nachmittags hatten wir noch eine Stadtführung.

Am Dienstag waren wir am Vormittag bei „Mary King’s Close“. Es war sehr interessant, einen Teil der unterirdischen Stadt zu sehen, allerdings haben wir leider nicht so viel verstanden. Nachmittags wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Zuerst haben wir gemeinsam das schottische Parlament angeguckt und waren bei einer Debatte dabei. Die erste Gruppe ist danach auf den Arthur Seat gewandert. Bei der zweiten Gruppe wurde diskutiert, ob man auch wandert oder nicht, denn nicht alle wollten auf den Berg. Nach kurzer Klärung sind dann doch einige mit Herrn Berg hochgelaufen. Der Weg hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn man hatte eine sehr schöne Aussicht über die Stadt bis zu den Highlands.

Am Mittwoch haben wir uns das Ferienhaus der Queen, „Palace of Holyroodhouse“, angeguckt. Wir alle hatten Audio-guides, die extra auf Englisch gestellt waren. Außerdem war

ausdrücklich gesagt worden: „Keine Fotos!“. Wir alle haben jetzt sehr schöne Erinnerungsbilder...

Nach dem Besuch sind wir noch an den Hafen gefahren, wo das Boot der Queen liegt. Allerdings war außer einem über-tauerten Shoppingcenter nichts zu sehen. Und so sind wir recht schnell wieder in die Innenstadt gefahren, dort hatten wir noch Freizeit bis abends.

Am letzten Tag der Schottlandfahrt sind wir morgens ins „National Museum of Scotland“ gegangen. Wir sollten uns dort mindestens eine Stunde umschauen, danach konnten wir gehen und hatten Freizeit. Wir sind aber alle länger geblieben, weil es so interessant war! Nachmittags haben wir uns alle mit gepackten Koffern vor dem Hostel getroffen, denn dann ging es auch schon wieder zurück zum Flughafen. Am Flughafen, beim Check-In, haben wir die Frau am Schalter etwas überfordert und genervt, weil wir alle um die Fensterplätze gekämpft haben. Laut Plan wäre um 18:20 Uhr Abflug gewesen, dies hat sich jedoch um etwas mehr als eine Stunde verschoben.

Trotz Verspätung und des Unwetters, das über Deutschland tobte, sind wir gut wieder in Bochum angekommen.

Alles in einem war es eine sehr schöne, lustige, aber manchmal auch etwas chaotische Fahrt!

Moana Hoot, English-XL-10



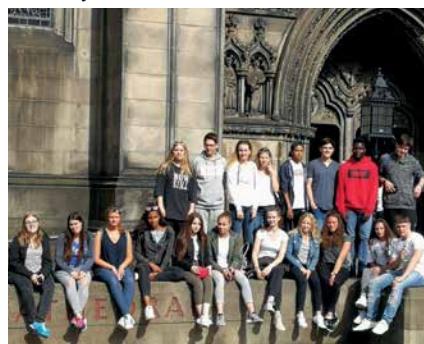
oben: Old Town - unten: Edinburgh Castle



oben: Holyrood House - unten: St. Giles Cathedral



unten: Arthur's Seat



Our class trip to Edinburgh

On **Monday**, the 19th of June the last class trip with our English XL group started. After we had met at the Bochumer Hauptbahnhof, we took our train to Düsseldorf Airport.

We had a good flight, although some of us were really excited, because it was their first time travelling by plane. With one hour time shift we arrived at the airport of Edinburgh and took a double-decker bus to the city centre. After a few minutes footpath we finally arrived at our hostel.

We were very surprised, because the hostel had 5 stars and was really great, it had a bar in the ground floor, the rooms were OK and it had - luckily - free wifi.

In the afternoon we made a city excursion to explore the place where we had to stay for the next four days. One of the first things we got to know, was that in Edinburgh it's very practical that we don't always have to take the bus or the train to get somewhere, we can walk nearly everywhere.

On **Tuesday** morning, after a typical Scottish breakfast, we experienced "Mary King's Close". This is a very old street, but it's not like all the other normal streets in Edinburgh. The special thing is, that it is under the real city.

Many years ago the street was used as the foundation for the new city, so now it's an underground street. But you can still visit it and go through the houses where the people lived many years ago.

In the early afternoon we visited a debate in the Scottish parliament. On the one hand it was interesting to see how the politicians work, but on the other hand it was very hard for us to understand their words.

After a little bit of politics, we did a kind of sport work-out: We hiked up to a small mountain called "Arthur's seat". (Mrs. Busch and

Mr. Berg did the whole way with us...) It was a great place to take a lot of photos and we had the feeling of burning calories for nearly one month...

The day finally ended with cooking in a big group in the student kitchen of our hostel.

Our third day started with a guided tour through the "Palace of Holyroodhouse". You can see it as a kind of a holiday residence of the royal family. It was very impressive to walk through the big, noble rooms and halls and listen to dramatic stories about Scotland's past on our audio guide.

In the afternoon we made a trip to the harbour. It was the only time we took the bus, because this way was really too long to walk...

Back in the city centre we finally had a lot of time to go shopping in the great shopping streets of Edinburgh. After most of us had had their last Scottish dinner in the restaurant with the capital golden "M", we enjoyed our last evening in Edinburgh.

The morning of our last day, the **Thursday**, we spent in the „National Museum“. We were really enthusiastic about the great exhibition and most of us stayed even longer than the mandatory length of stay.

After a last shopping trip (spending our last few pounds), we made our way back to the airport.

The flight back to Germany was one hour delayed, so there was a lot of time to battle for seats at the window. But in the end everybody was happy with their boarding cards, so our trip back home could finally start.

After a calm flight and the following train ride we arrived very tired but for sure also happy back home.

Thanks to Mr. Berg and Mrs. Busch for this successful class-trip, which we will certainly remember for a long time!

By Alina Haß, Englisch XL-10, 2017

Anzeige



Der kleine Horrorladen

Kult-Musical mit top-aktueller Botschaft an der Heinrich-Böll-Gesamtschule

„Sie versprechen dir Liebe und Geld, Glück und Glanz und Erfolg auf der Welt; doch sie woll'n dafür Blut von dir: Gib's ihnen nicht! Kein Geschäft mit Gewalt und Gier, sonst wird alles verschlungen hier, drum was immer sie woll'n von dir: Gib's ihnen nicht!“

Die Botschaft des Musical-Klassikers *Der kleine Horrorladen* ist aktueller denn je: Hüte dich vor menschenverachtenden und -verschlingenden weltanschaulichen und terroristischen Verführern und Organisationen. Ein Musical ohne Happy-End: Kann das gut gehen? Und wie! Die neueste Produktion der HBG feiert das trotzige *Wir werden siegen* des Finales und mit ihr das restlos begeisterte Publikum bei den vier Vorstellungen vom 9. bis zum 14.6.2017 in der Agnes-Aula.

Die Story: Mushniks Blumenladen steht kurz vor der Pleite. Neuer Erfolg stellt sich ein, als sein Mitarbeiter Seymour eine





Audrey Zwo Laden

exotische Pflanze züchtet. Nur Seymour kennt ihr Geheimnis: Die Pflanze „Audrey Zwo“ verlangt als Nahrung menschliches Blut. Als Seymours Blut nicht mehr reicht, verfüttert er an sie den sadistischen Zahnarzt Orin, der mit Seymours heimlich verehrter Kollegin Audrey liiert ist, diese aber misshandelt. „Audrey Zwo“ wird immer größer, Seymour erfolgreich und berühmt. Als Mr. Mushniks Adoptivsohn und Teilhaber kommt er seiner geliebten Audrey näher. Und dann überschlagen sich die Ereignisse: Mushnik durchschaut die Zusammenhänge und wird Opfer von Audrey Zwo, Audrey opfert sich, um Seymours Erfolg für die Zukunft zu sichern, Seymour will daraufhin die Pflanze zerstören, wird aber ebenfalls verschlungen. Am Ende setzt die Vermarktung von Audrey-Zwo-Ablegern ein; die Eroberung der Welt hat begonnen.

Das Team um Maria Heckeley (Arrangement, musikalische Einstudierung), Eva Landwehr (Arrangement, musikalische Einstudierung und Leitung), Susan Bursche (Kostüme) und – erstmalig dabei – Matthias Grothmann und Sebastian Rödel





(szenische Leitung) hat in den vergangenen Jahren bereits großartige Musical-Produktionen, zuletzt „Footloose“ und „Disco Inferno“, auf die Bühne gebracht.

Aber warum ging diese aktuelle den Zuschauern besonders unter die Haut? Vielleicht, weil die Kernaussage heute voll ins Schwarze trifft. Letzten Endes war es aber das Gesamtpaket dieser außergewöhnlichen Performance: Es gab eine die ganze Bühne erfassende Theaterkulisse, aus „Audrey Zwo“ in Handpuppengröße wurde im Verlauf eine überlebensgroße menschen-fressende Pflanze.

Und die Darsteller! Allen voran Jakob Schmidt als Seymour, der als Jungschauspieler bereits Karriere in Theater und Film macht, und Milena Fast als verführerische Audrey Zwo, die man sich mit ihrer dunkel timbrierten Powerstimme eines Tages als Carmen auf der Opernbühne vorstellen kann. Ihnen stehen Alexander Stenger als komödiantischer Mushnik, Lina Jagusch und Larissa Langer als anrührende Audrey, Falk Fohr als herrlich sadistischer Zahnarzt Orin und Meret Stühmer, Kimberly Grimberg und Chaira Ndongala Londa als Straßen-Girls mit top-sicherem dreistimmigen Gesang zur Seite. Auch die weiteren Darsteller in den kleineren Rollen boten eine bühnenreife schauspielerische und sängerische Leistung. Der Schulchor, Quelle der Musicalprojekte und felsenfestes Fundament, sang ausdrucksstark durch das Schaufenster in Mushniks Blumenladen hinein. Die Gruppe der Tänzerinnen sorgte für



pralles Leben in den Straßenszenen. Und die Schüler-Lehrer- und-Ehemaligen-Band trug die Darsteller wie ein professionelles Theater-Orchester durch die Handlung.

Das übertraf die landläufigen Vorstellungen von einer „Schulaufführung“ bei weitem und war echtes Musiktheater von mitreißender, bester musikalischer und szenischer Qualität.

Für dieses Erfolgserlebnis haben über 70 an dem Projekt beteiligte Schülerinnen und Schüler mit dem Leitungsteam über Monate hart gearbeitet, auch Samstage, Ferientage und sonstige Freizeit geopfert. Der Einsatz wurde reichlich belohnt. Szene und Musik waren absolut gelungen.

Unterstützt wurde das Team von weiteren Lehrern und Schülern, die sich um Requisite (Manuel Lemke, Verena Franzke), Catering (Elke Richter, Irmhild Heine), Plakat und Programmheft (Reimund Herrmann), Kartenverkauf (Martina Christen, Brigitte Fröhlich) verdient gemacht haben, sowie von Doreen Pelizaeus (Choreographie), Nafiz Sayki (Bühnen-aufbau) und von den ehemaligen Schülern Christoph Dippert und Max Jenrich mit seinem Green-Event-Team mit professioneller Licht- und Tontechnik.

Das gesamte Horrorladen-Team hat eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der HBG und ihres Musikzweigs unter Beweis gestellt. Zu Recht wurden alle Beteiligten an jedem der vier Abende vom Publikum frenetisch gefeiert.

Bernd Ortman





Musikalischer Abend

Beim „Musikalischen Abend“ am 3.11.2016 gaben – wie in jedem Jahr – nicht die Orchester und Chöre, sondern Solisten und kleine Ensembles „den Ton an“ und eine Kostprobe ihres Könnens. Erstmals durfte auch das Publikum in den Schlusschoral des Gesangs-Septetts einstimmen: „Der Mond ist aufgegangen“. Allen hat es hörbar große Freude bereitet.



„Der Mond ist aufgegangen“



Bild unten: Darius, Niki, Milena, Julia, Katharina, Larissa, Falk, Florian, Lara, Esem, Chaira, Sharam
Bilder oben: Frau Schröder mit Julia, Martin mit Larissa, Miriam mit Lara, Frau Landwehr mit Darius



Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen



Eine kleine Tradition stellt an der HBG inzwischen das Weihnachtssingen dar, zu dem am 15.12.2016 beide Chöre, Orchester-AG und Instrumentalisten eingeladen haben. Der Zuspruch zu dieser Veranstaltung steigt beständig, vielleicht weil sie für viele Besucher eine willkommene Gelegenheit ist, sich auf die Festtage einzustimmen und einmal wieder selbst Weihnachtslieder zu singen.



Eröffnung des Musikforums

Am 30.10.2016 öffnete das Anneliese-Brost-Musikforum Ruhr seine Pforten. Das Bürgerfest am Eröffnungswochenende wurde von zahlreichen Musikschaffenden Bochums gestaltet. Die HBG war eingeladen, dort Ausschnitte ihrer Arbeit zu präsentieren. Diese Aufgabe wurde vom Chor Jg. 8 - 13 und vom Bläserorchester Jg. 9 übernommen.



Von Ohrwürmern und Schüttelkuchen



Fünfzehn Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Musik der Jahrgangsstufe Q2 nahmen am Kompositionsprojekt teil, das seit vielen Jahren in Kooperation mit dem niederländischen Orchester *de ereprijs* aus Apeldoorn stattfindet.

Das Projekt startete im September des vergangenen Jahres mit einem Einführungskonzert in Apeldoorn für die angehenden Komponistinnen und Komponisten der acht teilnehmenden Schulen. Der Vortrag eines jungen Komponisten über seine Arbeit brachte den Kursteilnehmern einen großen Motivationsschub, nachdem sie sich in den Wochen zuvor mit dem Notationsprogramm vertraut gemacht hatten und die ersten Kompositionsversuche bei vielen mehr Fragen als Antworten aufwarfen.

Wann werde ich endlich das Notationsprogramm im Griff haben? Wie setze ich die zur Verfügung stehenden Instrumente am besten ein? Wie kann ich das im Unterricht Erlernte praktisch und kreativ umsetzen? Wird meine Komposition beim Publikum gut ankommen? Wie lang sollte meine Komposition sein? Werde ich rechtzeitig fertig? Und und und...

Einen realistischen Klangeindruck ihrer Kompositionsergebnisse erhielt die Gruppe Anfang Februar in Apeldoorn, als die Werke erstmals vom Orchester *de ereprijs* gespielt wurden und auch die Mitschülerinnen und Mitschüler die Werke der Anderen hören konnten. Besonders beeindruckend war für das Bochumer Team, mit welchem Engagement und mit welchem Respekt das Orchester die Schülerkompositionen erarbeitete und die jungen Komponistinnen und Komponisten in die

Probenarbeit miteinbezog. Erleichtert, zufrieden und oft auch positiv überrascht von Klang und Wirkung des eigenen Werkes konnten sich alle Beteiligten auf das Konzert in der Schule freuen.

Eine vollbesetzte Aula, ein großartiges Orchester, ein begeisterungsfähiges Publikum und sehr viel zustimmender Applaus waren im März der Lohn für den Mut der Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Musik, sich der Herausforderung, ein Stück für das Orchester *de ereprijs* zu komponieren, gestellt und diese mit vielen positiven Erfahrungen bewältigt zu haben.

Für einen besonderen musikalischen Abend danken wir dem Orchester *de ereprijs* und

Jasmin Aufermann – Auf hoher See

Robert Emken – Happy Fries

Nicole Faber – Bergwanderung

Lukas Görlich – I Don't Know

Kimberly Grimberg – Frozen Bells

Leonie Hasenkamp – Indefinita

Aileen Hensel – Eine aufregende Karussellfahrt

Lina Jagusch – Traum einer Spieluhr

Marvin Kropp – Der gemischte Ohrwurm

Maurice Müller – Schüttelkuchen

Vivien-Sophie Rammelkamp – 18

Patrick Rauch – In memoriam supernaturalis

Felix Scheffer – Eine Erfahrung

Laura Suchan – Flieder Flocken

Eslem Zorlu – What's Up?

Irmgard Bundzei



Inklusionsprojekt Schöpfungsgeschichte

Eine Kooperation mit der Werkstatt Constantin-Bewatt
für Menschen mit Behinderungen

Am Samstag, dem 29.10.2016, wurde in der Johanneskirche in Bochum-Grumme die Schöpfungsgeschichte aufgeführt. Beschäftigte der Werkstatt Constantin-Bewatt hatten unter Leitung von Frau Fehr und weiteren Mitarbeitern das Projekt vorbereitet. Eine Gruppe gestaltete aus Skulpturen, Figuren und Hintergrundbildern ein sehenswertes Bühnenbild, das die Elemente der Schöpfungsgeschichte darstellte. Zwei weitere Beschäftigte lasen gemeinsam mit Frau Fehr abschnittsweise den Bibeltext vor, der in verständlicher Sprache formuliert war. Eine dritte Gruppe begleitete den Text klanglich. Mit Metallophon, Xylophon und anderen Klanginstrumenten setzten sie Akzente und lenkten die Aufmerksamkeit der Zuhörer in der gut gefüllten Kirche auf die spirituelle Ausdruckskraft der Schöpfungsbotschaft.

Die Orchester-AG (Leitung: Herr Wilhelm) und der Chor Jg. 8 - 13 (Leitung: Frau Landwehr) sowie der Grummer Jugendchor schufen den musikalischen Rahmen des Projekts.

Jeden erzählten Abschnitt rundeten Chor und Orchester mit passenden modernen Liedern, meist geistlichen Inhalts, ab, wie „What a wonderful world“, „Gott gab uns Atem“ oder „Morning has broken“.

Nach großem Applaus, aus dem die Begeisterung über dieses gelungene Projekt sprach, gab es als Zugabe noch „We are the world“. Teilnehmer und Zuschauer zeigten sich nach der Veranstaltung gleichermaßen emotional berührt und waren sich einig: Das darf kein Einzelfall bleiben, denn das ist gelebte Inklusion in unserer Zeit!

Bettina Fehr



Schulsportjahr 2016/17

Wie die vergangenen Jahre war auch dieses Schuljahr von abwechslungsreichen und spannenden Sportveranstaltungen geprägt.

Fußball Stadtmeisterschaften

In diesem Schuljahr konnte unsere Schule in fast allen Jahrgängen durch unsere Mädchen- und Jungenmannschaften repräsentiert werden und dabei wieder gute Platzierungen erzielen. Die Mädchen der Wettkampfklasse III haben diesjährig sogar den Vizemeister erspielt.

Jungen

WK I	5. Platz
WK III	5. Platz
WK IV	4. Platz



Mädchen

WK II	3. Platz
WK III	Vizemeister
WK IV	4. Platz



Westparklauf

Bei dem diesjährigen Westparklauf am 18. Mai zeigten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule tolle Ergebnisse. Trotz der 5 Sekunden schnelleren Qualifikationszeiten bei den Jungen konnten wir mit 75 Starterinnen und Startern ein ähnlich großes Starterfeld wie im letzten Jahr vorweisen. Wie erwartet erreichten alle HBG-ler das Ziel und konnten dabei hervorragende Platzierungen, meist im vorderen Drittel ihres Starterfeldes, erlaufen.



Mit zwei verliehenen Urkunden hat sich die Jungenmannschaft den 6. Platz in der Schulwertung gesichert. Die Mädchen haben sich ebenfalls hervorragend geschlagen und mit fünf Plätzen unter den Top 8 den 4. Platz der Schulwertung erreicht. Besonders hervorzuheben ist der Sieg von Moana Krause aus der 5.6 mit der starken Zeit von 3.45.03 Minuten.

Name (Jahrgang)	Platz	Zeit
Moana Krause (2006)	1	3.45.03 Min
Miriam Mabika (2006)	7	4.00.00 Min
Linell Atta (2006)	8	4.01.53 Min
Marie Jenau (2004)	5	3.42.72 Min
Rabaa Al Lahib (2003)	3	3.49.14 Min
Ayman Rouchdi (2003)	2	3.06.03 Min
Noah Rakowski (2003)	4	3.24.62 Min



Sporthelfer als Kampfrichter im Einsatz

Bei dem großen Sportabzeichen-Aktionstag der Stadt Bochum am 5.7.2017 im Lohrheidestadion waren unsere Sporthelfer aus Jahrgang 8 als Kampfrichter im Einsatz. Einige von ihnen konnten auch an der Einweisungsveranstaltung teilnehmen, so





dass sie damit sogar die Prüfberechtigung zur Abnahme für das Sportabzeichen erworben haben.

Am Aktionstag selbst sorgten sie bei Ballwurf, Sprint und Hochsprung mit dafür, dass 1800 Bochumer Schüler und Schülerinnen ihr Sportabzeichen erwerben konnten. Das erforderte bei fast sechs Stunden Einsatz ganz schön viel Konzentration und Stehvermögen. Dafür gab es zur Belohnung neben kostenloser Verpflegung auch ein Helfer-T-Shirt.

Allen Sporthelfern ein dickes Lob, dass sie unsere Schule als Helfer und Kampfrichter so toll repräsentiert haben!!

Faire Fußballturniere der Jahrgänge 7, 8, 9 am Ende des Schuljahres

Die traditionsreichen schulinternen Jahrgangsstufen-Fußballturniere am Ende des Schuljahres konnten nicht ganz wie gewohnt durchgeführt werden. Während bei den Jahrgangsstufen 7 und 8 alles „beim Alten“ blieb, mussten sich die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs kurzfristig auf ein Mixed-Turnier in der Halle einstellen.

Jahrgang 7

Die Fußballwoche startete mit den Turnieren des 7. Jahrgangs. Das Turnier der Mädchen verlief größtenteils ruhig und fair. Während für die Klassen 7.3 und 7.6 schon nach der Vorrunde Schluss war, lieferten sich die anderen Klassen spannende Endspiele. Im Halbfinale zwischen den Klassen 7.5 und 7.4 konnte erst ein Elfmeterschießen über den Einzug der 7.5 ins Finale entscheiden. Hier wurde es nach einem 0:0 Unentschieden im Elfmeterschießen nochmal spannend. Mit einer guten Torwartleistung von Dunia konnte sich die Klasse 7.5 gegen die Vorrunden-Siegerinnen 7.1 durchsetzen.



Gewinnerklasse Fußballturnier



Gewinnerklasse Fußballturnier

Bei den Jungen hörte entgegen der schlechten Wetterprognosen pünktlich zum Turnierbeginn der Nieselregen auf, somit waren beste Bedingungen für ein gelungenes Turnier gegeben. Zunächst ist der faire Verlauf der Spiele mit nur sehr wenigen Fouls hervorzuheben.

Neben dem klaren Turnierfavoriten 7.2 war überraschenderweise auch die 7.4 ins Endspiel eingezogen. Hier musste sie sich allerdings angesichts der individuellen Überlegenheit der 7.2 mit 0:5 geschlagen geben. Das Spiel um Platz 3 wurde nach einem 0:0 in der regulären Spielzeit durch Elfmeterschießen entschieden. Dabei siegte die 7.5 mit 2:1 über die 7.3.

Platz	1	2	3	4	5	6
Jungen	7.2	7.4	7.5	7.3	7.6	7.1
Mädchen	7.5	7.1	7.4	7.2	7.3	7.6

Jahrgang 9

Am zweiten Turniertag sorgte der 9. Jahrgang für spannende Spiele in der Halle.

Die Mixed-Variante stellte sich dabei als hervorragende Stärkung für die einzelnen Klassenteams heraus. Unter lautstarker Kulisse spielten zunächst die Mädchen eine Halbzeit, die dann von den Jungen in der zweiten Halbzeit abgelöst wurden. Jungen und Mädchen feuerten sich gegenseitig an, spielten ausgesprochen fair und erzeugten so eine gute Stimmung in der Halle.

In der Vorrunde spielten sich die Klassen 9.1, 9.2, 9.5 und 9.6 in die Endrunde. Hier bewiesen die Jungen und Mädchen der 9.2 ihr Können und konnten den 1. Mixed-Pokal der HBG jubelnd entgegennehmen.

Platz	1	2	3	4	5	6	7
Jungen / Mädchen	9.2	9.5	9.1	9.6	9.1	9.3	9.7



Gewinnerklasse Fußballturnier

Jahrgang 8

Zum Abschluss der Turnierwoche präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 als spielstärkster Jahrgang.

An diesem insgesamt sehr fair abgelaufenen Turniertag konnten sich die Mädchen der Klasse 8.2 bis ins Finale vorkämpfen und sich dabei klar mit einem Sieg gegen die Klasse 8.6 durchsetzen. Somit geht der Wanderpokal zum zweiten Mal an die 8.2.

Auf dem dritten Platz positionierte sich die Klasse 8.3 mit einer soliden Leistung.

Vor einem großen Publikum mit lautstarken Anfeuerungsrufen haben auch die anderen Klassen um gute Platzierungen gekämpft und ein hohes Maß an Einsatz und Spielfreude gezeigt.

Großes Lob an die Jungen des 8. Jahrgangs, die bei ihrem Turnier dem Dauerregen trotzten und darüber hinaus fair wie auch schon die anderen Jahrgänge um Punkte und Siege kämpften. Da die 8.3 am Turnier nicht teilnahm, wurde im „Liga-Modus“ jeder gegen jeden gespielt. Als eindeutig bestes Team erwies sich die 8.2, die ohne Gegentor alle Spiele gewann und verdient den Pokal holte. Zweiter wurde mit einigem Abstand die 8.1 (7 Punkte). Äußerst spannend war der Kampf um Platz 3: Da die 8.6 und die 8.5 jeweils 4 Punkte aufwiesen, entschied das bessere Torverhältnis zu Gunsten der 8.6.

Platz	1	2	3	4	5	6
Jungen	8.2	8.1	8.6	8.5	8.4	
Mädchen	8.2	8.6	8.3			



Bundesjugendspiele Jahrgang 5

Am Donnerstag, dem 13.7.2017 und gleichzeitig dem vorletzten Schultag waren die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs sportlich gefordert: Statt Aufsätze zu schreiben, Mathe-Aufgaben zu rechnen oder Vorträge zu halten, mussten sie im Rahmen der nun schon zum dritten Mal durchgeführten Bundesjugendspiele laufen, werfen oder springen. Nachdem es während der Eröffnung noch etwas frisch war, gesellte sich später die Sonne dazu, und so wurden die Bundesjugendspiele zu einer Sommerveranstaltung mit guten Rahmenbedingungen. Die frisch ausgebildeten Sporthelfer konnten auch hier ihre Kompetenz unter Beweis stellen und sorgten an den Stationen durch ihre Unterstützung für einen reibungslosen und zügigen Ablauf. Am Freitagmorgen versammelte sich die gesamte Jahrgangsstufe in der Gretchenaula, um die Besten unter ihnen gebührend zu ehren. Insgesamt konnten 18 Ehrenurkunden verteilt werden. Bei den Jungen überzeugten Phil Wegner (5.1), Walid Mustafi (5.1) und Necdet Sefket Oglu (5.1) mit über 1000 erreichten Punkten und wurden als Jahrgangsbester mit einer Medaille ausgezeichnet. Die jahrgangsstärksten Mädchen waren Linell Atta (5.6), Pia Vinciquerra (5.2) und Nele Riedrich (5.3), die ebenfalls mit Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet wurden. Herzlichen Glückwunsch!!

Natürlich wurde auch der Klassensieg mit Spannung er-

wartet. Der Wanderpokal für die beste Klasse ging dieses Jahr an 5.1 mit einem hervorragenden Durchschnittswert von 843 Punkten.

Platz	Jungen	Mädchen
1	Phil Wegner (5.1)	Linell Atta (5.6)
2	Walid Mustafi (5.1)	Pia Vinciquerra (5.2)
3	Necdet Sefket Oglu (5.1)	Nele Riedrich (5.3)

Claudia von der Ecken





Wir können auch sportlich!

„Das war eine tolle Atmosphäre!“

„Völl cool, der Lauf!“

„Ich hätte nie gedacht, dass so viele Menschen an einem Volkslauf teilnehmen!“

„Ich bin körperlich an meine Grenzen gegangen!“

Das waren häufig gehörte Äußerungen der 35 Schülerinnen und Schüler, die neben vier Lehrerinnen und Lehrern am 3. Wittener Abendlauf über 5 Kilometer am Freitag, dem 28.10.2016, um 15 Uhr teilgenommen haben.

Die Fachschaft Sport an unserer Schule hat in diesem Schuljahr erstmalig ein Konzept geplant, das sich an sportliche Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10, EF und Q1 richtet: Nach den Sommerferien begannen alle Sportlehrkräfte der angesprochenen Jahrgänge mit einer Unterrichtsreihe

„Wir lernen ausdauernder laufen!“

Bis zu den Herbstferien hatten es fast alle Schülerinnen und Schüler geschafft, 30 Minuten ohne Pause zu laufen. Danach erfolgte dann als direkte Unterrichtsanbindung die (freiwillige) Teilnahme am Wittener Abendlauf.

An dieser Stelle noch die Zeiten der besten drei Schülerinnen und Schüler:

Schülerinnen		Schüler	
Franziska Kuckelkorn	25:05 min	Piraven Balasiri	20:48 min
Thea Winkelmann	25:06 min	Björn Gilles	21:45 min
Lara Jagusch	28:52 min	Tim Hanemann	23:50 min
		Fazli Hamurcu	23:50 min

Henry Mettner



Heinrich-Böll-Sport

Lehrerinnen und Lehrer, die alles geben!

Wenn 9 Lehrerinnen und Lehrer und 27 Schülerinnen und Schüler sonntags um 10.15 Uhr gemeinsam einen 10 km-Lauf absolvieren, dann heißt es „Hut ab!“

Und wenn sie sich auch noch lächelnd, aber auch ein wenig nervös, einem Erinnerungsfoto stellen, dann heißt es „Hut ab!“

Um welche Schule handelt es sich eigentlich? **Um die Heinrich-Böll-Schule aus Bochum!**

Unsere Schule war die mit Abstand größte vorangemeldete Gruppe (45), weit vor den etablierten Sportvereinen BTC Herne (22) und der BSG Springorum (22) aus Bochum.

Gemeinsam mit Frau Kampelmann und zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, weiteren Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Freunden, die unterstützend und lautstark anfeuernd an der Strecke standen, geriet die Übergabe des „süßen“ Preises zu einem wahren „Böll-Spektakel!“

Unser besonderer Dank gilt Ana-Lena Linke und Parsa Mohammadi von der SV, die fast drei Stunden mit einer professionellen Kamera Fotos von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschossen haben!

Wir sehen uns wieder am 6.5.2018!

Henry Mettner



Ruhrgebietspokal der Gesamtschulen 2017

Auch in diesem Jahr kämpften die fußballbegeisterten Mädchen der Gesamtschulen des Ruhrgebiets um den Ruhrgebietspokals 2017. Gespielt wurde bei strahlendem Sonnenschein in zwei Altersklassen.

Jahrgänge 2001-2004

Im Spielmodus „Jeder-gegen-Jeden“ konnten sich die Mädchen der Gesamtschule Gustav Heinemann (Essen) als Sieger gegen die anderen Mannschaften durchsetzen. Den 2. Platz sicherte sich die Gesamtschule Gelsenkirchen Horst und den 3. Platz belegte die Gesamtschule Bockmühle.

Auch die 1. Mannschaft der Bochumer Heinrich-Böll-Gesamtschule hat wie alle Mannschaften super gekämpft, hervorragend zusammengespield und insgesamt den 5. Platz erreicht.

Jahrgänge 2005 -2008

In dieser Altersklasse traten nur zwei Mannschaften an. Daher wurde das Duell auf eine Spielzeit von 2 x 15 Minuten ausgedehnt. Die Heinrich-Böll-Gesamtschulen aus Dortmund und aus Bochum lieferten sich eine spannende Partie, die die Bochumer Mädels am Ende für sich entscheiden konnten.

Kurzum: Es war ein tolles Turnier! Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Betreuer!

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr erneut der Ruhrgebietspokal stattfinden kann.

Mirja Goddemeier

Anzeige

Ski-Projektkurs 2016/17



Auch im Schuljahr 2016/17 meldeten sich wieder viele Schüler, die das Skifahren lernen oder verbessern wollten. Ein Jahr lang ging es um Themen rund um das Skifahren. Dabei wechselten sich theoretische und praktische Teile ab.

Zu den theoretischen Teilen des Projektkurses gehörten Referate zu Themen wie beispielsweise die Entwicklung des Skitourismus und seine Nachhaltigkeit sowie die Planung,

Durchführung und Auswertung einer eigenen Studie und das Verfassen einer abschließenden Projektarbeit.

Die praktischen Einheiten haben uns auf die Ski-Exkursion vorbereitet. Das Training sollte sowohl unsere Kondition als auch unsere Ausdauer stärken, um u.a. das Verletzungsrisiko zu verringern. Zudem haben wir einen Inliner-Ausflug an den Kemnader See gemacht; dies hat nicht nur unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt, sondern auch großen Spaß gemacht. Die Generalprobe fand dann in der Skihalle Bottrop statt. Das Training in der Skihalle sorgte bei uns allen für Vorfreude auf die eigentliche Ski-Exkursion, da wir so die Grundkenntnisse des Skifahrens unter harmonischer Atmosphäre lernen konnten.

Dann endlich ist der Ski-Projektkurs der Q1 der Heinrich-Böll Gesamtschule vom 4.2.2017 bis zum 11.2.2017 nach Österreich gefahren, wo wir in dem kleinen gemütlichen Ort Obervellach untergebracht waren.

Aufgeteilt waren wir während der gesamten Ski-Exkursion in Leistungsklassen, in denen wir uns täglich verbesserten, was auch daran lag, dass wir uns gegenseitig Mut machten und in schwierigen Situationen unterstützten. Durch die Motivation und den positiven Zuspruch, den uns die Lehrer und die Schüler aus der Q2 gegeben haben, wurde uns die erste Aufregung vor der ungewohnten Höhe auf der Abfahrt des Mölltaler Gletschers genommen.

Durch die unterschiedlichen Herausforderungen, die wir täglich meisterten, stärkten wir den Zusammenhalt der Gruppe und wuchsen als Gemeinschaft zusammen. Schon nach den ersten Tagen wurde uns klar, dass die täglichen Abfahrten vom Gletscher kräftezehrend waren. Dennoch hat sich bei allen Beteiligten die Begeisterung für das Skifahren durchgesetzt. Auch wenn die Zeit dort wortwörtlich sowohl Höhen als auch Tiefen mit sich brachte, war das Highlight der ganzen Skifreizeit der atemberaubende Ausblick vom Gipfel des Mölltaler Gletschers.

Donika Kamberi & Marie Langer, Q1



Gedenkstättenfahrt zum ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald

Die Studienfahrt zum ehemaligen KZ Buchenwald ist nun vorbei. 14 Schülerinnen und Schüler haben mit Frau Struve und Herrn Skupnik 4 Tage im ehemaligen KZ Buchenwald verbracht, dort gearbeitet und gelernt. Jeden Tag wurden wir von einem pädagogischen Mitarbeiter der Gedenkstätte über das Gelände geführt, der uns viele Informationen über die damalige Zeit zukommen ließ.

Am ersten Tag haben wir uns das Gelände vom ehemaligen KZ Buchenwald angesehen und viel über das Leben der Häftlinge und die im Lager vorherrschenden, katastrophalen Bedingungen erfahren. Am zweiten Tag stand ein Besuch des Krematoriums und der umfangreichen Dauerausstellung auf dem Programm. Wir haben auch angefangen, selbständig an verschiedenen Themen und Projekten zu arbeiten, die uns interessierten: Wir haben an archäologischen Ausgrabungen teilgenommen, im Archiv recherchiert, Literatur studiert, an den Gedenksteinen und in der Kunstwerkstatt gearbeitet. Als Abschluss des zweiten Tages waren wir noch beim Mahnmal und haben den Glockenturm bestiegen.

Am dritten Tag hatten wir die Möglichkeit, weiter an unseren Projekten zu arbeiten oder uns die Zeit zu nehmen, be-

stimmte Orte im ehemaligen Lager noch einmal in Ruhe aufzusuchen. Im Anschluss sind wir alle zusammen in die Stadt Weimar gefahren. Nach einem geführten Rundgang gab es dann noch ein wenig Freizeit für uns in der Stadt und abends ein gemeinsames Essen. Der vierte Tag war nochmal sehr interessant, weil wir uns mit der Geschichte des ehemaligen Speziallagers Buchenwald befasst haben, das die Sowjets in der Zeit von 1945-1950 führten. Abschließend haben wir die verschiedenen Ergebnisse unserer Arbeiten ausgewertet.

Wir möchten nun ein Fazit ziehen: Wir beide finden, dass es für jeden, der sich für die Geschichte von ehemaligen Konzentrationslagern und den Zweiten Weltkrieg interessiert oder sich mit dieser Zeitepoche beschäftigt, lohnt, an einer solchen Studienfahrt teilzunehmen. Besonderer Dank gilt den Stadtwerken Bochum, die unsere Studienfahrt finanziell unterstützt haben.

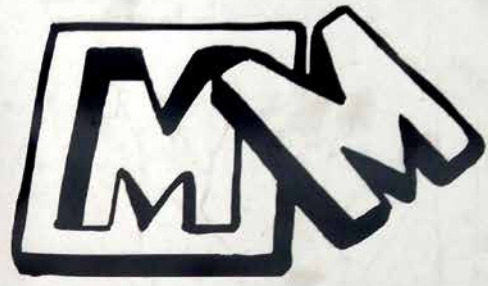
Viele Berichte und Fotos der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler findet man unter www.studienfahrtenboell.de. Schaut mal auf die Seite!

*Marie Kotlowski, EF
Leon Wettlaufer, 9.6*





MONTESSORI
SCHULE



MÜNSTER

Schule einmal anders ...

„Das Interesse des Kindes hängt [...] von der Möglichkeit ab, eigene Entdeckungen zu machen.“
- Maria Montessori -

Insofern hätte Maria Montessori sicherlich ihre Freude am Unterrichtsgang des Q1-Leistungskurses Pädagogik gehabt. Ziel war die Montessori-Schule e.V. Münster, die mehrmals im Jahr interessierten Studenten, Pädagogen, Bildungsforschern, aber auch Schulgruppen ihre Türen öffnet.

Montessori-Pädagogik nur anhand von Texten zu erfassen und zu durchdringen, scheint nicht nur dem geschulten Pädagogen, sondern auch schnell Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Unterrichtsreihe zur Reformpädagogik absurd. Insofern erschien es logisch, neben der Erprobung authentischen Montessori-Lernmaterials an unserer Schule auch authentischen Unterricht an einer Montessori-Schule zu erleben. Doch die Wartelisten an Montessori-Schulen sind lang, insbesondere die an Montessori-Sekundarschulen und ganz besonders die an der Montessori-Schule e.V. in Münster. Diese ist nämlich landesweit bekannt und wird von Lehrerinnen und Lehrern aus ganz NRW in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Begabungsforschung und Individuelle Förderung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für Hospitationen und Fortbildungen genutzt. Umso größer war daher die Freude, als es dieses Jahr nach 3 Jahren vergeblicher Bewerbung endlich

klappte: Unser Q1 Leistungskurs durfte eine Delegation für eine Unterrichtshospitation aussenden!

Und so begann der Schultag noch früher als sonst, vier Fahrgemeinschaften machten sich vom Bochumer Hauptbahnhof aus auf den Weg nach Münster, fanden den Weg ins reformpädagogische Mekka und wurden von der Didaktischen Leitung in einer einleitenden Informationsrunde begrüßt. Danach erfolgte die Verteilung auf unterschiedliche Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächer bzw. auf Freiarbeitsgruppen. Und dort wurde jedem schnell klar: Hier läuft Unterricht anders. Hier sieht Schule anders aus. Hier lernt man auf eine andere Art und Weise.

Viele Schülerinnen und Schüler staunten nicht schlecht angesichts der offenen und bunten Raumgestaltung des Schulgebäudes, wo lächelnde Lehrerfotos schon am Eingang den Schülerinnen und Schülern einen „Guten Morgen!“ wünschen, wo jede Ecke ein Lernort ist, es mehr Glaswände als Mauern gibt, vor dem Lehrerpult eine kuschelige Couch-Landschaft steht, knallbunte Fatboy-Sitzecken zum Lesen und Vorlesen einladen, neben dem Kursraum ein Kicker steht und die Mensa derart modern und stylish anmutet, dass man dort gerne verweilt. Wir erfahren, dass wegen des Teppichbodens, der überall



in den Räumen ausliegt, nicht nur die Schülerinnen und Schüler Hausschuhe tragen, sondern auch die Lehrkräfte – nachdem dies durch die Mehrheit der Schülerstimmen in der Vollversammlung so beschlossen wurde.

Im Unterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler aus drei unterschiedlichen Jahrgangsstufen zusammen, schreiben parallel einen Test, aber eben auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus – Schülerinnen und Schüler mit und ohne Handicap. Zwischendurch schaut ein Schulbegleiter vorbei, kümmert sich um diejenigen, die besonderen Förderbedarf haben. Neben Lehrerinnen und Lehrern mit Montessori-Diplom und Förderlehrkräften findet man hier auch Sozial- und Heilpädagoginnen, eine Ergotherapeutin und Motopädin sowie eine Musiktherapeutin. Nachnamen erfahren wir keine, die Lehrer werden von den Schülerinnen und Schülern geduzt.

Im Englischunterricht arbeitet man an einem Projekt zum Thema „Science Fiction“, völlig unterschiedlich, aber stets im altersgemischten Team. Im Mathematikunterricht wird hier auch mal mit Heißklebepistole und Spaghetti statt mit Geodreieck und Bleistift gearbeitet – Brückenkonstruktion erst rechnerisch, dann praktisch. Ach ja, und dann haben wir in der Freiarbeit auch noch entdeckt, dass es auch Gleitzeit an Schulen gibt. Ab 7:45 Uhr kommen nach und nach die Schülerinnen und Schüler an, im Hintergrund läuft Musik, hier und dort ein Begrüßungsschwätzchen mit Klassenkameraden oder der Lehrkraft, die noch in Ruhe einen Kaffee trinkt. Man sucht sich einen Arbeitsplatz, richtet seine Materialien her, kommt zur Ruhe, bis dann um 8:00 Uhr die Musik verstummt und man mit

der Arbeit beginnt, einfach so. In der Freiarbeit arbeitet jeder an dem, was ihm wichtig erscheint, in seinem individuellen Tempo, mit individuellem Lernmaterial. Die Lehrkräfte, oftmals betreuen gleich zwei Lehrkräfte eine Lerngruppe, beobachten nur, unterstützen, falls gewünscht. Hier arbeitet und lernt jeder selbstständig. Und dabei ist es so verdammt ruhig!

In der abschließenden Frage- und Reflektionsrunde mit der Didaktischen Leitung bleibt es für einen Moment ruhig, irgendwie sind alle noch überwältigt von den Eindrücken. Doch dann überwiegt die Neugier: Kann Schule so funktionieren? Erfolgreich? Wo ist der Haken? Einige Fragen können vor Ort geklärt werden, manche bleiben auch nach wiederholten ungläubigen Rückfragen offen, weitere wurden noch einmal nach unserer Rückkehr nach Bochum im Unterricht heiß diskutiert. Und auch wenn nicht jede Frage gänzlich beantwortet werden konnte, so konnte jeder einen authentischen Eindruck gewinnen, eigene Entdeckungen machen – ganz im Sinne Maria Montessoris.

Natalie Mack



Ein Roadmovie der besonderen Art

Der Französischkurs des 10. Jahrgangs auf den Spuren des französischen Films



Es gehören schon manchmal Nerven wie Drahtseile dazu, wenn man im Vertrauen auf reibungslose Verkehrswege eine Zugfahrt nach Essen unternehmen will: Totalsperrung des Bochumer Hauptbahnhofs just zur geplanten Abfahrtszeit und ein Kinofilm in Essen, der pünktlich beginnen sollte, brachten unsere Gruppe Ende Januar schon kurz, bevor es losgehen sollte, einigermaßen „in Wallung“.

Allerdings wurden nicht so sehr die Schüler nervös, sondern eher die Lehrerin, die abwechselnd mit der DB verhandelte, mit dem Institut français in Essen sowie dem Kinobetreiber telefonierte. In dieser Zeit hatten die Schüler, aufmerksam den Lautsprecherdurchsagen folgend, bereits Alternativen erwogen; fest entschlossen, sich den lange geplanten und vorbereiteten Kinobesuch in französischer Sprache nicht entgehen zu lassen.

Und so führte uns dann der Umweg über Gelsenkirchen doch noch mit einer viertelstündigen Verspätung zum Astra/Luna-Kino nach Essen, wo die netten Veranstalter nicht nur

extra für uns die Vorführung neu starteten, sondern auch gleich einen Sondersaal zur Verfügung stellten.

Das Kino-Erlebnis konnte beginnen, und so folgten wir – nach unserem ganz persönlichen Roadmovie – den Erlebnissen der zwei Jungen Théo und Daniel, die beschließen, während der Sommerferien in einem selbstgebastelten „Autohaus“ Frankreich zu erkunden und gleichzeitig Théos Flamme Laura zu besuchen. Natürlich geschehen zahlreiche unerwartete Dinge und Begegnungen, denen sich die beiden stellen müssen. Ja, wer da an „Tschick“ denkt, dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf, liegt da ganz richtig. Auch wir konnten zahlreiche Parallelen entdecken, was darauf hinweist, dass Jugend eben eine ganz spezielle Phase ist, die über Landesgrenzen hinweg ähnliche Erfahrungen birgt.

Diesmal also ein Roadmovie auf Französisch, allerdings mit deutschen Untertiteln, so dass wirklich alle der Story problemlos folgen konnten. Cinéfête, das Festival für junge Französischlerner, das jährlich durch Deutschland tourt, hatte diesen unterhaltsamen Kontakt mit der Fremdsprache und diesen ungewöhnlichen Ausflug ermöglicht.

Und der Rückweg? Ohne Telefonate, ohne irritierende Lautsprecher, ohne Fahrplanänderungen und ohne Verspätungen. Ganz entspannt. Fast wie im Film – mit einem happy ending.

Susanne Jänsch

Deutsch E-Kurs Boldt-Schäfer besucht Expressionismus-Seminar in Oelde



Am 14.6.2017 machte sich der Deutsch E-Kurs Boldt-Schäfer auf den Weg in das Oelder Literaturhaus, um etwas über die Epoche des Expressionismus zu erfahren. Diese Fahrt war nur machbar mit der großzügigen Spende von Heimattouren NRW, die unsere Fahrtkosten in Höhe von 500 Euro übernommen haben. Durch die Beschäftigung mit dem Thema Alltagslyrik im Unterricht wurden wir auf die Epoche des Expressionismus aufmerksam und haben uns sehr gefreut, dass wir mehr zu dem Thema im Rahmen eines Besuchs in Ostwestfalen erfahren durften.

Unsere Leiterin erzählte uns zuerst etwas über die allgemeinen Fakten des Expressionismus, wie zum Beispiel, dass die Lyrik von einer nicht geordneten Textstruktur gekennzeichnet ist, aber auch von der Entfremdung der Menschen von der Natur. In der Kunst standen bunte und grelle Farben im Vordergrund.

Mit der Kunst in dem Zeitalter haben wir uns dann auch intensiver beschäftigt. Zuerst sollten wir uns eines der drei vorgegebenen Bilder aussuchen: Ernst Ludwig Kirchners „Nollendorfplatz“ (1912), Franz Marcs „Fade of the Animals“ (1913) oder Ludwig Meidners „Apokalyptische Landschaft“ (1913). Unsere Aufgabe war es dann, eins der Bilder weiterzumalen und unsere Intentionen in diesem Bild widerzuspiegeln.

Nach intensiver Beschäftigung mit den Merkmalen dieser literarischen Epoche sind wir zum Abschluss der gemeinsamen Zeit als E-Kurs zum Picknick in den Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde gefahren. Als wir dann im Bus auf dem Heimweg waren, machten einige die Musikbox an und sangen lauthals alle Lieder mit, während viele andere tief und fest schliefen.

Alles in einem war es eine sehr gelungene Fahrt, denn wir konnten nochmal als Kurs die Zeit zusammen genießen und uns klar machen, welche schöne Erinnerungen wir in den letzten Jahren sammeln konnten. Es ist einfach auch einmal etwas anderes, Schüler außerhalb des Unterrichts zusammenzubringen. Dieser Ausflug war gut, weil wir Schüler nicht immer nur die üblichen vier Klassenraum-Wände gesehen haben, sondern wir außerhalb der Schule – in der freien Natur – Dinge besser behalten können, denn wir verbinden die ganzen Informationen mit dem Ausflug.

Merisa Ademi, 10.5



Eigene Gedanken und Gefühle werden deutlich gemacht



Lernen mal anders - unter freiem Himmel präsentieren Schüler ihre Arbeitsergebnisse

Eigene kreative Auseinandersetzung mit den Epochenmerkmalen

Intensive Beschäftigung mit der Kunst im Expressionismus



Oberstufenfahrt nach Dublin und Belfast

Ein Highlight der Oberstufe ist immer die Stufenfahrt. So auch diesmal. Es ging RICHTIG weit – nämlich nach Dublin in Irland und nach Belfast in Nordirland. Allein die Vorbereitung zeigte, dass es sich um geschichtlich spannende Regionen handelt. So musste für Belfast Geld umgetauscht werden – dort zahlt man in Englischen Pfund.

In Belfast besuchten wir (38 Schülerinnen und Schüler, Herr Berg, Frau Rossi) mit einem sehr netten Reiseführer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt und besichtigten die Wohnbereiche der katholischen und der protestantischen Nordiren. Geschichte hautnah. Sehr angetan waren einige der Schüler vom Titanic-Museum, in dem die Geschichte von Planung und Bau bis zum Untergang der Titanic 1912 eindrucksvoll und sehr anschaulich zu erleben war.

Am dritten Tag ging es an die Küste. Giant's Causeway heißt der Küstenabschnitt, Drehort von „Game of Thrones“. Dort standen wir im stürmischen Nordseewind auf einmaligen Gesteinsformationen, die an eine Mondlandschaft denken ließen. Natur pur. Von da aus ging es nach Dublin, wo wir mitten im Temple Bar District Unterkunft bezogen.

Erster Höhepunkt des Dublin-Aufenthalts war der Besuch des Trinity-Colleges. Hier gab es das legendäre „Book of Kells“ und die uralte, wunderschöne Bücherei zu bestaunen, die auch Drehort war: Harry Potter wurde hier gedreht. Viele hatten das Gefühl, schon einmal dort gewesen zu sein. Und eine Schülerin, Anna, hatte sogar das passende „Hermine-Outfit“ dabei. Außerdem musste man natürlich Einblick in die Nationalgetränke Irlands nehmen und das hochmoderne Guinness Storehouse sowie eine Whisky-Destillerie besichtigen.

Viel Spaß hat uns auch der Irish Dance Course gemacht, bei dem wir leider nur nicht so schöne Eisenkappen an den Schuhen hatten wie unsere Tanzlehrerin. Sonst wäre das Geclapper beim Stepdance noch viel eindrucksvoller gewesen, als es ohnehin schon war.

Das Wetter hat auch mitgespielt, angenehme 20 Grad und nur einmal Regen – für Irland ein Glücksfall. Eine wirklich schöne Reise!

*Schülerinnen und Schüler der Q1
und Carina Rossi*





Anzeige

Aristokratie, Weltpolitik, Kultur und Cafés

Studienfahrt Wien 2017

Vom 2. bis zum 7. Juli fuhren 39 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 mit Frau Landwehr und Herrn Wilhelm in die österreichische Hauptstadt Wien. Das Programm vor Ort war sehr vielfältig angelegt.

Montag



Nach der langen Nachtfahrt konnten die Zimmer im A&O Hostel Hauptbahnhof leider noch nicht sofort bezogen werden. Gegen 15 Uhr machte sich die Gruppe auf einen Fußweg durch den barocken Schlossgarten von Belvedere bis in die Innenstadt zum Stephansdom. Dort angekommen, hatten alle ausreichend Zeit, sich erst einmal zu stärken. Später wurden das Mozarthaus und das Haus der Musik besichtigt. Im Haus der Musik bot sich den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, die virtuellen Wiener Symphoniker selbst zu dirigieren.

Dienstag



Der Tag begann mit einer dreistündigen Stadtrundfahrt, die einen guten Überblick über die vielfältige Großstadt bot. Sowohl die historische Altstadt als auch die moderne Donaustadt wurden befahren und begangen. Mit Witz und Humor führte Herr

Höfler die Gruppe auch zum Hundertwasserhaus am Donaukanal. Nach einer kurzen Stärkung auf dem Naschmarkt stand die Besichtigung der UNO City auf dem Programm. Bei einer Gruppenarbeit zum Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ lernten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben und Ziele der Vereinten Nationen besser kennen. Bevor es dann am Abend in die Peterskirche zum klassischen Konzert ging, war der Besuch des Kunsthistorischen Museums möglich.

Mittwoch

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Staatsoper. Bei einer 60-minütigen Führung begeisterten die imposante Bühne mit ihren zahlreichen Möglichkeiten und der festliche Zuschauerraum Schüler und Lehrer gleichermaßen. Stets wurde die beeindruckende Architektur in Verbindung mit historischen Begebenheiten gebracht. Bei 32° Celsius im Schatten wird der eine oder die andere die Mittagspause für ein Eis genutzt haben, bevor dann die Besichtigung der Hofburg anstand. Zwar konnte die Silberkammer nicht so recht begeistern, doch war dann das Sissi-Museum für viele besonders eindrucksvoll. So wurde das traurige Seelenleben der schönen Kaiserin, die ihren Sohn Rudolph schon früh verlor, deutlich. Nachdem am Nachmittag das Naturhistorische Museum besichtigt werden konnte, trafen sich Schüler und Lehrer später zum gemeinsamen Essen. Der Abend klang gemütlich in der Stadt oder im Hostel aus.

Donnerstag



Schloss Schönbrunn war das Highlight, auf das die meisten warteten. Der sonnenüberflutete Schlossgarten bot sich zum Flanieren an, bevor der Rundgang durch die imposante Sommerresidenz mittels Audioguide stattfand. Auch der Saal, in



Schönbrunn - Blick auf Gloriette

dem der junge Wolfgang Amadeus Mozart der Kaiserin erstmals vorspielte und auf den Schoß sprang, wurde durchschritten. Nachmittags vergnügten sich die meisten Schülerinnen und Schüler auf dem Prater. Am Abend trafen sich dann alle im Vienna's English Theatre. Trotz einiger Bedenken der englischen Sprache wegen mussten viele am Ende bekennen: „Die

Schauspieler waren toll. Wir konnten alles gut verstehen, und es war ein gelungener Abschluss einer schönen Studienfahrt!“

Am **Freitag** traten alle die Rückfahrt an und kamen gegen 22 Uhr in Bochum an.

Stefan Wilbalm

Der Start ins Böll-Jahr scheint geglückt

Unterschiedliche Aktionen erinnern an den Namensgeber unserer Schule und feiern ihn bereits jetzt im „doppelten“ Jubiläumsjahr

35 Jahre Heinrich-Böll-Gesamtschule, 100 Jahre Heinrich Böll – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Aus diesem Grunde hatten sich interessierte Kolleginnen und Kollegen bereits vor Monaten zusammengefunden, um Anregungen zu geben für ganz verschiedene Arten und Weisen, sich diesem großen Thema zu nähern. Und während der Thementag am 9.11.2017 noch für alle Schülerinnen und Schüler die Beschäftigung mit Heinrich Böll vorsieht, hat sich bereits seit Ostern in verschiedenen Gruppierungen eine Menge getan, so dass die Persönlichkeit „Böll“ nun auch inhaltlich und bildlich für die Schulgemeinschaft fassbar wird.

Einen echten „Hingucker“ bildet dabei die **Böll-Collage**, die, für alle Betrachter zugänglich, im Treppenhaus hängt und der sich täglich mit großem Interesse genähert wird. Dies ist im wahrsten Sinne des Wortes wörtlich zu verstehen, denn jede Schülerin und jeder Schüler, aber auch die Mitglieder des Kollegiums, suchen gerne ihr Konterfei innerhalb dieses großen Puzzles, das auf eine sehr anschauliche Art und Weise versinnbildlicht, dass viele Gesichter eine große Persönlichkeit ergeben und Teil der Heinrich-Böll-Gesamtschule sind.



Neben den zahlreichen „Fingerabdrücken“ auf der gerahmten Collage fallen jedoch noch weitere Exponate ins Auge, die sich künstlerisch mit diesem Schriftsteller befasst haben.

Im Foyer des Gebäudes Gretchenstraße empfangen den Besucher **farbige Porträts** des Q1-Kunsturses von Frau Höber. Dieser Kurs hatte die Aufgabe, auf Grundlage von unterschiedlichen Porträtfotografien DIN A3-große Heinrich-Böll-Porträts zu erstellen. Dabei konnten die Schüler sowohl Technik als auch Darstellungsweise nach ihren Wünschen wählen. Wer diese mittlerweile laminierten Werke betrachtet, kann sich über tolle, kreative und sehr unterschiedliche Interpretationen freuen.



Und eine weitere künstlerische Auseinandersetzung mit Böll ermöglicht die **Klasse 9.4** mit ihrem Kunstlehrer Herrn Gutsche. Die Bilder dieser Aktion, über die auch in dieser Schulzeit ausführlicher berichtet wird, hängen im Verwaltungsflur des Gebäudes Gretchenstraße. Die Schüler haben sich „Im Rahmen des 100. Geburtstages von Heinrich Böll“ als echte Profis erwiesen, haben die Leisten an der Wand gereinigt, nachgestrichen, jede Arbeit einzeln gerahmt und vor allem auch für eine handwerklich gute Hängung ihrer eigenen Arbeiten gesorgt – und einer schenkte seine Malerei prompt Frau Kampelmann.



Das „Zitat der Woche“, das großformatig an den Eingangstüren hängt, wurde bisher von einigen Klassen gerne aufgegriffen, um gemeinsam über bestehende und wesentliche Werte einer heutigen Gesellschaft zu philosophieren. Dabei ging es zum Teil recht kontrovers zu, wie aus den Orientierungsstunden einer 9. Klasse berichtet wurde, führte aber gerade dadurch zu einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit moralischen Begriffen und Haltungen.



Auch die **Schülerbücherei** bietet mittlerweile Material zu Heinrich Böll und berät interessierte Schüler gerne bei der Lektüre-Auswahl. Die Umgestaltung einer Kurzgeschichte in eine Comic-Version ermöglicht dabei auch einem jüngeren Lese-Publikum den Zugang zu Bölls literarischem Werk.



Worauf dürfen wir uns noch freuen? Zum Beispiel auf die Ergebnisse der Foto-AG unter der Leitung von Herrn Vaupel, die sich „Böll und das Ruhrgebiet“ zum Thema genommen hat. Auf den Thementag. Und auf den sich anschließenden Festakt am 10.11.2017, eventuell sogar unter der Beteiligung des Sohnes René Böll. Bleiben wir also gespannt, was das Böll-Jahr uns noch bringen wird.

Susanne Jänsch

Anzeige

„My exchange year was like a rollercoaster“

If you have ever wondered how a high school year in the USA looks like, here is the answer!

Lena Feldmann, a by now 17-year-old girl from our school, had a rather different school year, unlike the rest of us did. She had the chance and went on an exchange year to study at the High School in Crowley, Texas. Lena is also a former classmate of mine, so we sat together and chatted a little bit about her exchange year in the USA.

Pia: Hey Lena it's been a while. It's good to have you back!

Lena: Hey! Yeah it really has been. I've been gone for 10 months!

Pia: Now let's hear about your exchange. What were your first impressions?

Lena: Well, the whole realization only hit me once my host family picked me up at the airport and we arrived at 'home'. I remember thinking "Wow, this is my home for the next 10 months, without all of my family and friends", and got kind of sad. The next day was already my first day at school and I was lucky that my host sister was in all my classes and could guide me through the new territory.

Pia: Okay, so your host sister got your back at school, but did you get along with the rest of your host family or were there times you got homesick?

Lena: We did get along but there were definitely times I got homesick, while having some issues with my host mom for example.

Pia: Oh, that's understandable. So since you were the new girl, did you find any new friends?

Lena: It actually took me a while to find new friends but once I found them we became inseparable. Not all of them were exchange students, but still came from different countries, therefore my best friends came from Thailand and Amsterdam.

Pia: That's nice! What was your school experience like?

Lena: Well first of all, the school system in the USA is so different! For example: Oral participation is not important for your grade at all, only your sheets and tests count. And you can choose between so many classes like: culinary arts, cosmetology, journalism, astronomy and so on, it's crazy! Also the teachers are like friends.

Pia: That seems pretty cool, but what were your classmates and the people in general like?

Lena: It was just like in the movies. They really had stereotypical school cliques like nerds, emos or athletes but popular girls were not reality.

Pia: And what did you do in your free time?

Lena: I joined the softball team and during softball season, we had practice after school which consisted of running laps in 30+ °C for 3 hours every day, so that was fun. But other than that I spent a lot of time with my host sisters and friends.

Pia: What are the largest cultural and lifestyle differences that you noticed?

Lena: I thought it was weird that they go grocery shopping only once or twice a month, therefore we ate a lot of canned food, Pizza or Burgers. I also noticed that you really need a car because there are no subways and only a few busses when you want to go somewhere. Another thing is that the people living there are very spontaneous but the parents are even stricter.

Pia: Those differences are hard to imagine. What is your favourite memory of the exchange?

Lena: I have so many! Really cool was our weekend trip to New York or when we visited Lake Travis in Austin and went cliff-jumping, which was something I always wanted to do. But other memorable moments were Homecoming, it's the first football home game during season, and everyone is watching the game with their friends, and on the day after is a Homecoming Dance. And of course Prom was great! Every girl hopes that someone asks them to be their date to Prom. A boy asked me to be his date and I declined but that's an entirely different story. *haha*

Pia: What does going to Prom look like?

Lena: In the end I went with my group of friends, we took some pictures together, went to Prom afterwards, had dinner and danced all night long.

Pia: It definitely sounds like a fun night and you really looked stunning in your Prom dress! But other than



Prom



Lena Feldmann - Softball



New York

your improved English skills and a nice tan, how else have you changed over the last 10 months?

Lena: I definitely got a lot more confident, learned to stand up for myself and learned to make my own decisions.

Pia: Now, was your exchange year like you imagined it would be?

Lena: No! It was nothing like I imagined it to be, and for those who are thinking about going on an exchange year: Listen to your heart, let no one tell you what to do or not to do with your life and if you are studying abroad and don't feel comfortable, do something about it and be the change you need. My exchange year was like a rollercoaster.

Pia Bastan & Lena Feldmann, EF

Der beste Schulsanitätsdienst Bochums

Dieses Jahr fand beim Jugendrotkreuz in Wattenscheid am 24. Juni 2017 ein Schulsanitätsdienstwettbewerb statt, der für alle Bochumer Schulen mit Schulsanitätsdienst geöffnet war. Wir haben teilgenommen.

Bereits ein halbes Jahr vorher haben wir begonnen, uns vorzubereiten – und geübt, geübt und geübt. In der heißen Phase kurz vor dem Wettbewerb sind zusätzliche Stunden angesetzt

worden, wir sind länger in der Schule geblieben – und haben geübt, geübt und geübt.

Der Einsatz hat sich gelohnt: Die beiden Trupps, mit denen wir angetreten sind, haben mit Anstrengung und Teamgeist die Plätze 1 und 2 im Wettbewerb erzielt.

Schulsanitätsdienst / Sebastian Wenzel

Der erste Trupp mit Chantal, Sarah, Leon, Ben und Marie trat mit der Unterstützung von Herrn Halwer an.



Der zweite Trupp mit Robin, David, Pia, Luke, Lars und Luca wurde unterstützt durch Herrn Wenzel.



In der ersten Aufgabe des Wettbewerbs mussten die beiden Trupps Denksportaufgaben gemeinsam lösen.



Bei dieser Übung gab es einen Grillunfall. Beide Trupps mussten hier zeigen, wie gut sie damit umgehen können.



Bei einer Gruppenaufgabe mussten die Trupps zeigen, wie sie mit einem offenen Bruch umgehen (natürlich ist die Verletzung nicht echt, sondern nur geschminkt).



Eine weitere Aufgabe war die Erstellung einer Collage zum Themenbereich Umwelt.



Beide Trupps nach der Siegerehrung mit den Urkunden, den Pokalen und dem neuen Erste-Hilfe-Rucksack des JRK Wattenscheid in den Händen.



Der Schulsanitätsdienst – ein Jahresrückblick



Das letzte Schuljahr war für den Schulsanitätsdienst an unserer Schule eine Zeit, in der sich viel getan hat.

Anfang des Schuljahres wurde der Sanitätsdienstraum (A101) endlich in Betrieb genommen, was ein Startpunkt für vieles andere war: Durch diese Basis ist es möglich, dass in der ersten großen Pause und in den Mittagspausen die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter sich um kleinere und größere Verletzungen kümmern können und unsere Schüler immer gut versorgt sind. Zusammenhängend hiermit wurde an einem professionelleren Auftreten gearbeitet, indem beispielsweise neue Einsatzwesten, einheitliche Polo-Shirts und Funkgeräte angeschafft wurden. Das war aber noch nicht alles: Neben dem regelmäßigen Unterricht in Erster Hilfe und den Einsätzen an Schulveranstaltungen haben wir versucht, den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen. Wir haben gemeinsam mit den Streit-

schlichtern gegrillt und waren gegen Ende des Schuljahres bei Locked, einem unserer Sponsoren, und konnten erfolgreich aus den sogenannten Escape-Rooms entkommen.

Um weiterhin gute Arbeit zu leisten, brauchen wir jedes Jahr neue Mitglieder. Ab der siebten Klasse könnt Ihr zu uns kommen, an der AG teilnehmen, Euch in Erster Hilfe ausbilden lassen und Spaß haben.

Ihr wollt mitmachen? Meldet Euch einfach bei Herrn Halwer oder Herrn Wenzel.

Auf unserer Instagram-Seite können Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrkräfte in unseren Alltag an der Schule hineinschnuppern, um einen ersten Eindruck zu bekommen: www.instagram.com/hbg_schulsanitaetsdienst.

Schulsanitätsdienst / Sebastian Wenzel



oben links: Im Verlauf des Schuljahres hat uns die Presse besucht und dieses Gruppenfoto erstellt.

oben rechts: Was tun bei Nasenbluten? Wir haben es der Presse vorgeführt.

links: Um Erste Hilfe zu üben, stellen wir Verletzungen nach, die wie richtige behandelt werden.

rechts: Hier hat unser Kontaktmann vom JRK Wattenscheid Matthias Mosch eine Verbrennung täuschend echt geschminkt, um damit zu üben.



unten links: Am Anfang des Schuljahres haben wir zum Auftakt gemeinsam mit der Streitschlichter-AG gegrillt.

unten rechts: Gemeinsamer Besuch bei Locked, einem unserer Sponsoren.





Sensation im 8 Stockentenküken

Große Freude bei den Schülerinnen und Schülern der Garten-AG, denn endlich hat ein Stockentenpaar wieder erfolgreich im Atrium am Schulteich gebrütet.

Wie jeden Mittwoch haben wir Mitte Mai im Gretchen-Atrium den Schulteich und den Teichfilter gesäubert, Unkraut gezogen, neue Pflanzen gesetzt und neue Blumenwiesen gesät. An diesem Tag hatten wir Buddy, den Hund einer Schülerin, zu Besuch. Buddy schwamm durch den Teich, als plötzlich eine braune Stockente laut quakend aufflog. Wir hatten sie vorher gar nicht bemerkt, denn sie saß gut getarnt im hohen Gras auf ihrem Nest. 8 Eier lagen im Nest!

Schnell haben wir das Atrium verlassen, und die Stockente kehrte kurz darauf zu ihrem Gelege zurück. Nach 28 Bruttagen schlüpfen über Nacht 8 kleine Stockentenküken, die munter ihrer Mutter hinterher schwammen. Da Fischreiher, Elstern, Krähen und Eichelhäher gern kleine Entenküken fressen, ha-





Gretchen-Atrium sind geschlüpft

ben wir zum Schutz der Küken grüne Netze an den Rändern des Teiches gespannt. Die Entenküken sind sehr schnell gewachsen, und sie sitzen gern zusammen am Teichrand in der Sonne. Damit sie nicht alle Pflanzen, die im und am Teich wachsen, auffressen, füttern wir die Küken jeden Tag mit speziellem Kükenaufzuchtfutter.



Nach ca. 6 Wochen werden die Küken mit Flugversuchen beginnen und – wenn alles gut geht – Mitte August unser Gretchen-Atrium verlassen. Hoffentlich schaffen es alle Küken, unser Atrium ohne Verletzungen fliegend zu verlassen! Wir finden es total klasse, dass sich viele Schülerinnen und Schüler für die Entenküken interessieren und sie in den Pausen durch die Fenster der Pausenhalle beobachten. Alles Gute, liebe Enten, kommt bald wieder!

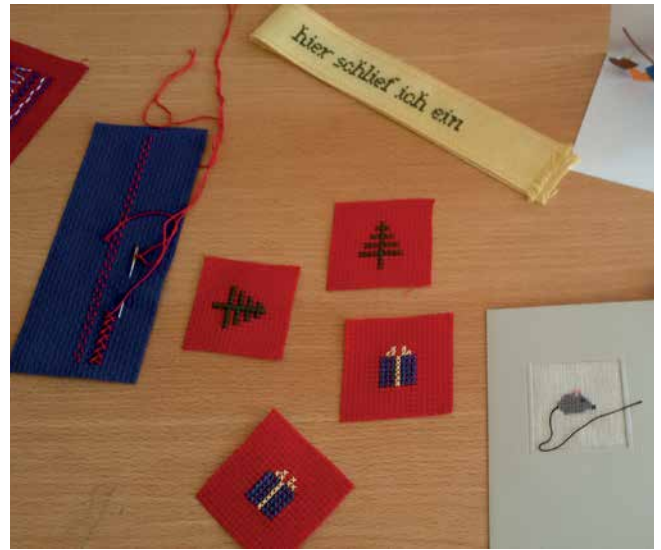


*Marie und Marc Worgul, Jonathan Hansch, Laura Graebe (8.3),
Christine Struwe*



Stick ist schick

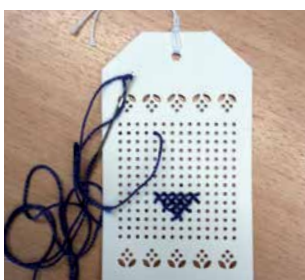
„Geschenke aus der eigenen ‚Werkstatt‘ bereiten die größte Freude.
Der Umgang mit Nadel und Faden ist einfacher, als du denkst.“



So die Grundidee dieses Mittagsangebots. Die Anfänger starteten mit kleinen Prickelbildern, auf denen Meerestiere mit Wollfäden nachgezeichnet wurden, und stickten dann Motive auf Stickkarton auf. Ein recht beliebtes Motiv war dabei das Herz, hergestellt als Grußkarte, Anhänger oder Bild, gefolgt von der Geburtstagstorte mit brennenden Kerzen und den Tannenbäumen. (Man kann ja nie früh genug anfangen mit den Geschenken!)



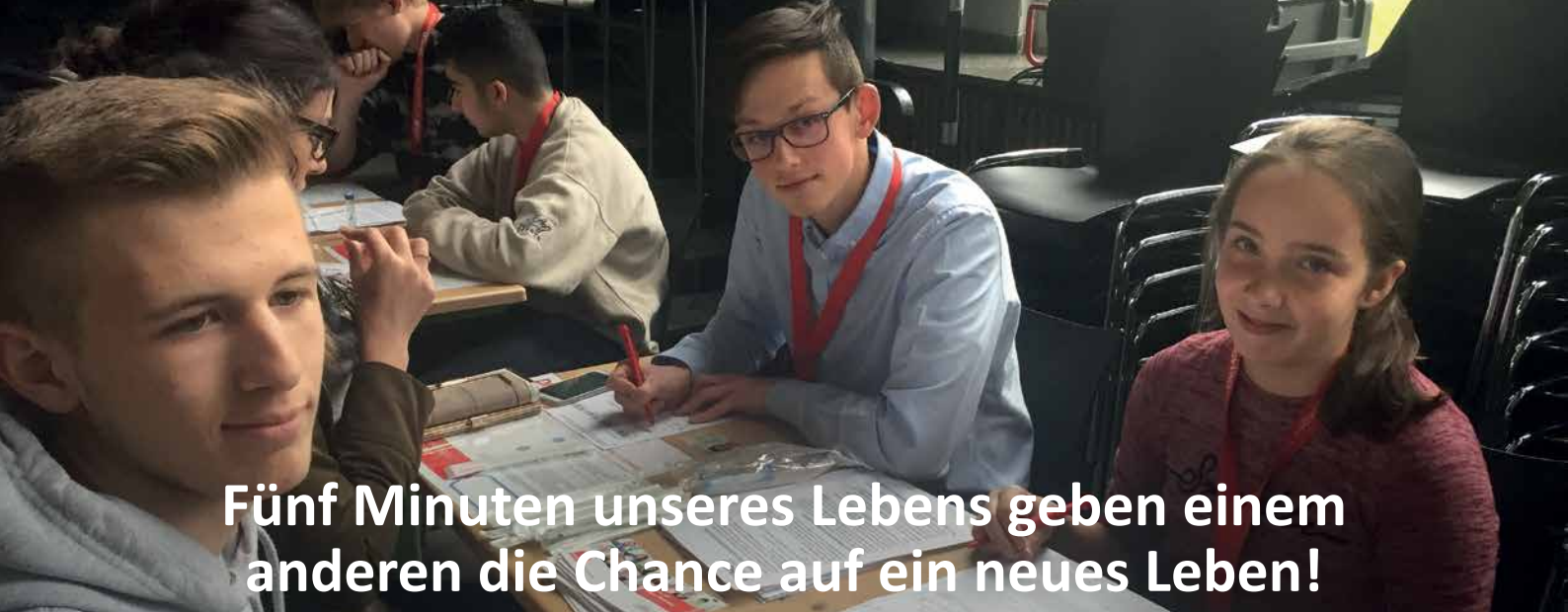
Und dann wagten sich Mutige auch an größere Objekte. Beispiele dafür sind der Hase und ein großes Osterei. Auch eigene Kreationen durften nicht fehlen. Für Elsa wird ein kleines Büchlein mit Motiven und den Zahlen von 1 bis 10 erstellt und zwei andere eifrige Stickerinnen wollen einen Delfin auf den Aidastoff sticken.



Dieses Mittagsangebot ist offen für Mädchen und Jungen ab Klasse 5, die Spaß daran haben, hübsche Kleinigkeiten mit verschiedenen Wollresten und Garnen herzustellen. Allerdings muss man für das Erstellen solcher Geschenke schon die eine oder andere Mittagspause verwenden. Am Schluss überwiegt die Freude über das Endprodukt!

Petra Fornefeld





Fünf Minuten unseres Lebens geben einem anderen die Chance auf ein neues Leben!

Bereits in den Weihnachtsferien 2015 hatte ich die Idee, dass wir an unserer Schule eine DKMS-Registrierungsaktion starten könnten. Das bedeutet, dass unsere SchülerInnen und LehrerInnen ab einem Alter von 17 Jahren bis zu 55 Jahren die Möglichkeit bekommen, Speichelproben aus der Wangeninnenseite abzugeben und sich als mögliche Lebensretter eintragen zu lassen.

Die DKMS (Deutsche Knochenmarkspende) ist eine Organisation, die sich für Blutkrebspatienten auf die Suche nach Spendern macht, um das Leben von Patienten zu retten. Sofern die Diagnose Blutkrebs und die Unmöglichkeit einer Heilung durch Medikamente und Chemotherapien feststeht, wenden sich die Blutkrebspatienten an die DKMS, damit diese in ihrer Datenbank nach passenden Stammzellenspendern suchen kann, die die letzte Hoffnung der Erkrankten darstellen. Im Falle eines Treffers initiiert die DKMS eine mögliche Transplantation. Kurz gesagt: Die DKMS verfolgt das Ziel, Blutkrebspatienten ein neues Leben schenken zu können. Ganz WICHTIG: Eine tatsächliche Spende wird in 90 Prozent der Fälle über das Blut durchgeführt, und nur in 10 Prozent der Fälle ist ein operativer Eingriff am Beckenkamm notwendig. Die Methode der Knochenmark-Entnahme am Rücken ist veraltet und nur noch ein MYTHOS.

Schließlich kam es am 24.10.2016 zu einer Registrierungsaktion an unserer Schule, die einen Erfolg von 95 registrierten Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern verzeichnen konnte. Den vorherigen Info-Vortrag und die Koordination der Registrierungen übernahm Herr Martin Quarg, ein Veranstalter der DKMS. Im Durchschnitt werden in den

nächsten fünf Jahren ca. fünf von unseren 95 Registrierten tatsächlich einem Blutkrebspatienten das Leben retten können.

Damit dieser Tag jedoch stattfinden konnte, mussten viele Telefonate mit der DKMS-Zentrale in Köln und der Koordinatorin Frau Zimmermann geführt werden, wie auch einige Gespräche mit Frau Kampelmann, eine starke und sehr intensiv unterstützende Zusammenarbeit mit Herrn Wloch und der SV erfolgen und alle organisatorischen Inhalte geklärt werden. Es war eine sehr anstrengende Zeit. Für mich aber wirklich sehr lehrreich, da ich den organisatorischen Aufwand hinter solchen Aktionen selbst erfahren konnte, mit Herz und Hand diese Aktion verfolgt habe und das Erfolgserlebnis schließlich erkennen konnte: 95 mögliche **Lebensretter**.

Von möglichen 250 Schülern sind es jedoch nur 95 Registrierte. Damit diese Zahl zunimmt, soll alle zwei Jahre in Organisation durch die SV für die Oberstufe ein solcher Registrierungs-Tag stattfinden.

Ich bedanke mich besonders bei Herrn Frank Wloch, der SV, Frau Monika Zimmermann, Herrn Martin Quarg, Parsa Mohammadi, Felix Wolinski, Frau Bundzei, Herrn Herrmann, Frau Kampelmann, Frau Christen, Frau Fröhlich und bei allen Helferinnen und Helfern des 24.10.2016.

Wichtig: Die DKMS benötigt weiterhin finanzielle Unterstützung und weitere Registrierungen, um eine Datenbank von sechs Millionen Registrierten auszuweiten. Auch Spenden werden benötigt. Falls Ihr 17 Jahre oder älter seid, registriert Euch auf www.dkms.de!

Arne Kreutner, Q2



Start der Imker-AG



Die Böll-Bienen haben diesen Winter gut überstanden, und so konnten sie bereits Anfang März ihre ersten Flüge in diesem Jahr unternehmen, um Wasser und Pollen einzutragen. Zu Beginn der Salweidenblüte wurde dann der große Sammel- und Flugbetrieb aufgenommen.

Diesen Februar konnte auch die Imker-AG erstmals tätig werden. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler war es zunächst festzustellen, in welchem Zustand sich die Bienenvölker befanden, und den vorhandenen Futtervorrat abzuschätzen. Um den Völkern einen möglichst guten Start zu ermöglichen, wurden sie anfangs gefüttert. Mitte März konnten dann schon die Mäusegitter entfernt werden. Diese schützen das Bienenvolk im Winter vor der Räuberei von Mäusen und anderen kleinen Tieren. Es wurden Mitte März und Anfang April große Brutnester gesichtet. Die Völker entwickelten sich sehr gut. Das Jungvolk aus dem Vorjahr konnte auf zwei Zargen (Etagen) erweitert werden, und dem größeren Wirtschaftsvolk wurde zur Kirschblüte der 1. Honigraum aufgesetzt.

Nun fanden wöchentlich die sogenannten Schwarmkontrollen statt. Die Schülerinnen und Schüler kontrollierten die einzelnen Waben, um zu verhindern, dass die Bienenvölker eine neue Königin hervorbringen, um damit den Bienenstock zu verlassen. Zusätzlich wurden Drohnenrahmen eingesetzt und ausgeschnitten, um die Anzahl der männlichen Bienen im Bienenstock gering zu halten.

Leider war das Wetter im April vermehrt recht kalt, was zu einem Brutknick führte und die Völker in ihrer Erweiterung merkbar zurückwarf. Auch die Pflanzenwelt litt unter den anhaltend kalten Temperaturen. Beides wiederum führte dazu, dass kaum Honig eingetragen wurde. Dies war besonders frustrierend für die Schülerinnen und Schüler, da diese auf ihren ersten Imkererfolg, nämlich einen gefüllten Honigraum, lange warten mussten.

Die Zeit wurde aber dennoch genutzt, um aus den bestehenden Völkern Ableger, das heißt neue Völker, zu bilden. So erweitert sich stetig die Gemeinschaft der Böll-Bienen. Die Ab-

leger werden im nächsten Jahr auch zu Wirtschaftsvölkern heranwachsen und uns hoffentlich mit leckerem Honig versorgen.

Kurz vor den Ferien konnten die Schülerinnen und Schüler nun endlich den Honig schleudern. Im Schuljahr 2017/18 wird dieser in der Schule verkauft.

Kristin Goddemeier



Ni hao tongxuemen he laoshimen!

Das heißt: „Hallo liebe Mitschüler und Lehrer!“

Dies sind einige der Wörter, die wir von unseren chinesischen Gastschülern gelernt haben, als sie uns im Sommer letzten Jahres besuchten.

Am 24. August 2016 um 18 Uhr abends kam die Schülertruppe von zwanzig 11-15-jährigen chinesischen Schülern samt Lehrern bei uns an der Mensa an. Dort wurden sie schon sehnsüchtig von den deutschen Gastfamilien sowie von Frau Kampelmann, Frau Rossi und Herrn Berg erwartet. Beim großen Wiedersehen war die Vorfreude vorprogrammiert, weshalb unzählige Fotos geschossen wurden. Die Schüler der Hangzhou Middleschool No. 6 wurden nach einer kurzen Willkommensfeier von ihren Gastfamilien in ihr vorübergehendes Zuhause gebracht. Dort bezogen sie ihre Zimmer und lernten anschließend den Stadtpark kennen, gingen einkaufen oder unternahmten andere kleine Ausflüge in ihrer neuen Umgebung. So endete der erste Tag einer spannenden Woche voller Überraschungen.

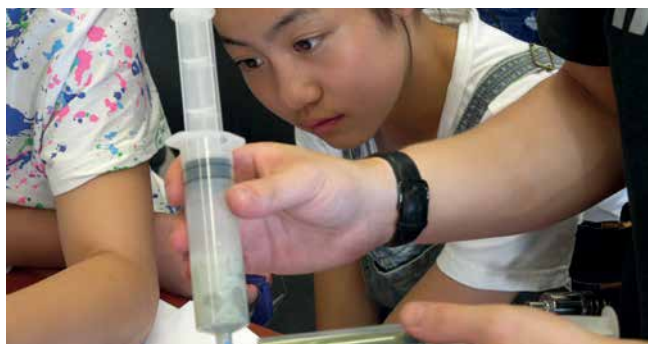
Wie sich herausstellte, waren unsere Austauschschüler, was das Essen anging, anfangs genauso skeptisch, wie wir es in China waren. Allerdings verflogen nach den ersten Bissen von Currywurst, Döner, Knödel und Co. die Ängste, und es wurde herzhafte geschlemmt.

Am Donnerstag, dem 25. August 2016, begann um 8 Uhr morgens der getrennte Unterricht, in dem die Schüler unser Schulsystem kennenlernten, das sich stark von ihrem unterscheidet. Um 12 Uhr trafen sich die deutschen und chinesischen Schüler sowie Lehrer, um sich gemeinsam auf den Weg zum Bergbaumuseum zu machen. In diesem erhielten wir eine interessante Führung zum Thema Bergbau und bekamen einen Einblick in die Vergangenheit des Ruhrpotts geboten. Nach dem Museumsbesuch ging es in die Eisdielen. Zum Glück spendierte unser großartiger Lehrer Herr Berg uns allen an diesem heißen Tag eine Kugel Eis. In der anschließenden Freizeit trafen wir uns zum gemeinsamen Shopping im Ruhr Park, bei

dem fast ausschließlich Wasserkocher gekauft wurden. Zum Abschluss des zweiten Tages besuchten wir den Tippelsberg und ließen beim bezaubernden Blick auf den Sonnenuntergang auch den Tag enden.

Der nächste Tag begann mit einer Fahrt zum Folkwang Kunstmuseum in Essen, in dem wir mit einer kleinen Gruppe gemischter Schüler und dem chinesischen Schulleiter besonders viel Spaß an einigen außergewöhnlichen Skulpturen hatten. Außerdem war unser Ausflug leicht religiös geprägt, da wir eine Synagoge besichtigten. Wir lernten viel über die jüdische Religion und einige ihrer Bräuche kennen. Anschließend besuchten wir ein klimatisiertes Einkaufszentrum, wo wir uns alle eine gekühlte Cola oder auch „Kele“ genehmigten. Nach diesem wirklich ereignisreichen Tag besuchte ich mit meiner chinesischen Austauschschülerin und meiner Schwester noch eine U16-Disco, bevor wir alle total erschöpft, aber glücklich in unsere Betten fielen. Andere Schüler besuchten ein Spiel des VfL.

Samstag war der wohl anstrengendste jedoch trotzdem auch einer der schönsten Tage der Austauschwoche. Wir trafen uns bereits um 9 Uhr am Bochumer Hauptbahnhof, um von dort aus eine gemeinsame, lange Zugfahrt nach Köln zu bestreiten. Dort angekommen wurde, wie jeden Tag mehrmals, eines der zahlreichen Gruppenfotos geschossen. Danach wurde der bei der enormen Hitze wirklich anstrengende Aufstieg auf den Kölner Dom gemeistert. Oben angekommen waren sich jedoch alle einig, dass sich die Mühe gelohnt hatte. Es wurden zahlreiche Selfies und Fotos der exklusiven Aussicht auf das Kölner Umland aufgenommen und wieder einmal auch ein Gruppenfoto. Nach dem zum Glück nicht ganz so anstrengenden Abstieg folgte eine Stadtführung mit kleinem Shoppingtrip. Wegen des heißen Wetters beendeten wir unsere Köln-Tour nach einem kleinen Zwischenstopp am Wasser und fuhren wieder nach Hause. Dort besuchten wir mit einigen anderen



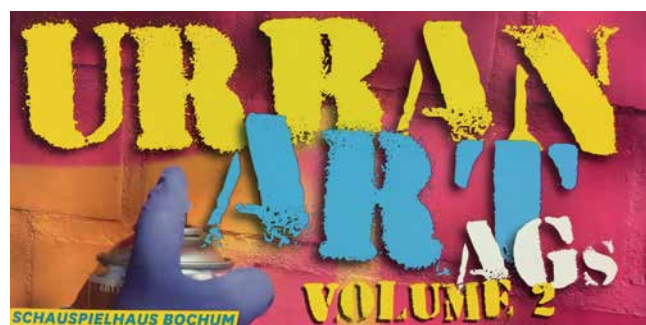


Schülern noch den Stadtpark und trennten uns erst abends. Um den schönen Tag ausklingen zu lassen, gingen wir noch in der Stadt Döner essen, was den chinesischen Schülern sehr gut schmeckte.

Am letzten Tag unternahm jede Gastfamilie etwas ohne schulische Planung, was zu einem Ausflug in den Movie Park, schönen Grillabenden oder einem spektakulären Besuch beim Starlight Express führte. Dies war sowohl für uns Gastfamilien als auch für die chinesischen Gastschüler ein absolutes Highlight.

Montag vollzogen wir für unsere chinesischen Gäste eine Abschlusszeremonie, bei der Tänze, Lieder sowie spannende Abschlussreden vorgetragen wurden. Nach einem großen Geschenke-Austausch wurden nochmals jede Menge Fotos geschossen. Anschließend fuhren die chinesischen Schüler und Lehrer mit unvergesslichen Eindrücken sowie auch ein paar kleinen Tränchen weiter und flogen einige Tage später wieder nach Hause nach China. Und für uns deutsche Schüler begann der normale Schulalltag wieder zur Gewohnheit zu werden.

Jenny-Lee Langerbein, Larissa Langer, Q1



Unter begeistertem Applaus des Publikums präsentierten die verschiedenen am Projekt Urban Art teilnehmenden Schulen ihr Können am 22.6.2017 in den Kammerspielen des Schauspielhaus und zeigten, was sie in einem AG-Jahr unter Leitung von professionellen Künstlern gemeinsam erarbeitet und gelernt haben.

Nach Rap im letzten Jahr stand nun Hip Hop unter Anleitung von Marcel Gebhard alias „Speedy“ auf dem Programm – und das nicht nur mittwochs während der AG-Zeiten, son-

dern auch außerhalb der üblichen Schulzeiten in zahlreichen Workshops mit allen Schulen in der Zeche EINS. Und bewiesen durch den professionell inszenierten „Battle“ im Schauspielhaus, dass es in der Schule nicht nur um Deutsch, Mathe und Englisch geht, sondern auch um Kultur, die zudem noch erfolgreich ist. So wurde das Arbeitsergebnis des letzten Jahres als beste Schuleinsendung bei dem Hip-Hop Festival „Fair rappt“ in Essen ausgezeichnet!

Maike Boldt-Schäfer



Ari Sejdijaj (HBG) nimmt Preis als beste Schuleinsendung entgegen



Dieses war der zweite Streich

Theater-AG spielt „Die Akte Max und Moritz“



Bei einem ist sich die Dame zu Beginn des Stücks sicher: Früher war alles besser. Und auch den Grund dafür hat sie schnell ausgemacht: Die heutigen Jugendlichen. Albern, vorlaut und ohne jedes Benehmen – fast ist man geneigt, der Dame zu glauben.

Bevor es jedoch so weit kommt, wird der Schimpfenden vehement widersprochen. Auch in früheren Zeiten war das Verhalten der Jugendlichen nicht so tadellos, wie es die Dame meint.

Zeugen sind schnell gefunden: Witwe Bolte, Schneider Böck und dessen Frau, Lehrer Lämpel sowie der gute alte Onkel Fritz. Sie alle bestätigen sogar vor Gericht, dass es sich bei Max und Moritz nicht um zwei harmlose Lausbuben, sondern vielmehr um Tierquälter, Brandstifter und Gewaltverbrecher handelt. Sie atmen auf, als die Staatsanwaltschaft schließlich eine langjährige Haftstrafe für die beiden Streichspieler fordert.

Dass die Entscheidung des Richters dann aber anders als erwartet ausfällt, empört sie zutiefst. Erst als Max und Moritz – nach ihrem letzten Streich – in der Mühle des Müllers vermeintlich zermahlen werden, sind sie wieder versöhnt. Erleichtert und zufrieden beglückwünschen sie den Müller.

Der Abend im Theatersaal wäre nun auch beendet, käme nicht die Polizei auf die Bühne gestürmt, um den Müller zu verhaften. Vor Gericht wird diesem nun zweifacher Mord vorgeworfen, und erst die unerwartete Rückkehr von Max und Moritz auf die Bühne erspart dem Müller die lebenslange Haftstrafe. Max und Moritz haben die Mühle geschickt umprogrammiert, konnten ihr entkommen und so den Beweis erbringen, dass auch aus den schlimmsten Lausbuben (noch) etwas werden kann.

Die 31 Schülerinnen und Schüler der Theater-AG führten

an zwei Juliabenden nicht nur die sieben Streiche von Max und Moritz auf, sondern stellten die Figuren des Kinderbuchklassikers von Wilhelm Busch vor Gericht. Dabei konnten die aus acht Klassen stammenden Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Theaterspielen viel mehr ist als nur Schauspielen. Gemeinsam wurden Requisiten gebastelt und bemalt, Kostüme gesucht und gefunden, Texte gelesen, gelernt, gesprochen und überarbeitet.

Bis zu den beiden intensiven Proben tagen Anfang Juli steigerte sich die Spannung immer weiter. Doch trotz dieser Spannung und der ein oder anderen Nervosität vergaßen die Schülerinnen und Schüler zu keinem Zeitpunkt, dass zum Theaterspielen auch Konzentration und Disziplin gehören. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit war dann der Applaus des Publikums, den die Theater-AG nicht zuletzt als Anlass nimmt, um im Schuljahr 2017/2018 das nächste Stück auf die Bühne zu bringen.

Die Theater-AG bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern hinter und neben der Bühne. Dazu gehören die Hausmeister Frau Atsan, Herr Klein und Herr Weber. In den letzten Proben und ganz besonders vor und während der zwei Aufführungen wurde die Theater-AG zudem von Erjona, Yelda, Laura-Jane, Mandy, Jonas und Paul hervorragend unterstützt. Mit großer Selbstverständlichkeit halfen sie beim Schminken der Schauspielerinnen und Schauspieler sowie beim Auf- und Abbau der Bühne.

Für den fünften und sechsten Jahrgang wird auch im Schuljahr 2017/2018 die Theater-AG angeboten, die sich schon jetzt auf das neue Stück mit den „alte Hasen“ und neuen Gesichtern freut – **toi, toi, toi!**

Matthias Grothmann



WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

Der Förderverein fördert:

Mitreibendes Miteinander ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland

Ihr für uns! Wir für euch!

Wir sind als Förderverein vom Finanzamt anerkannt.

Unsere Bankverbindung lautet: DE08 4305 0001 0019 3057 62

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.
Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerderverein@hbg-bo.de



**Heinrich-Böll
Gesamtschule
Förderverein**

MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!



Die SV informiert

Auch in diesem Jahr blickt die SV auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem wir uns mit aktuellen Themen des Schulalltags beschäftigten.

So wurde etwa immer wieder kontrovers über eine für alle Schulmitglieder zufriedenstellende Handyregelung diskutiert, mit deren Ergebnis wir nicht zufrieden sind, die Entscheidung der Schulkonferenz aber akzeptieren und unterstützen, als auch über die Einführung von Smart-Eating und über die mögliche Wiedereröffnung des Kiosks in der Gretchenstraße. Darüber hinaus wurde die SV über alle aktuellen und geplanten Veränderungen an unserer Schule informiert.

An den Elternsprechtagen haben die SV-Schüler wieder den Förderverein tatkräftig unterstützt und für das leibliche Wohl von Eltern, Schülern und Lehrern mit selbstgebackenen Waffeln, belegten Brötchen und frischem Kaffee gesorgt.

Die Schülervertreter/innen in der Schulkonferenz haben kontinuierlich an den Schulkonferenzen teilgenommen, mit Engagement diskutiert und ihr Wahlrecht bei den Entscheidungen ausgeübt.

Als Gemeinschaft stiftendes Element haben wir zudem, neben unserem mittlerweile fest integrierten „Die SV grillt“ am Ende des Schuljahres, mit den Schülerinnen und Schülern der SV gekocht und gemeinsame Zeit erlebt. Um dies noch zu intensivieren, besteht der Wunsch, im kommenden Schuljahr eine SV-Fahrt durchzuführen, auf der die SV weiter als Team zusammenwachsen kann und Projekte für das neue Schuljahr angedacht und geplant werden sollen. Eine SV-Fahrt wurde entsprechend als fakultative Fahrt in das Fahrtenprogramm der Schule aufgenommen.

Wir konnten zudem in vielen Gesprächen Unstimmigkeiten zwischen Schülern und Lehrern klären. Nutzt uns auch bitte weiterhin bei Problemen, die Ihr nicht selbst oder mit der Hilfe Eurer Klassenlehrer lösen könnt.

Im November 2016 wurde an unserer Schule eine DKMS-Registrierungs-Aktion mit Unterstützung der SV durchgeführt (siehe Artikel in dieser Schulzeit). Vielen Dank an Arne Kreut-

ner für seine Idee, so etwas an unserer Schule zu organisieren. Die SV wird sich dafür einsetzen, alle zwei Jahre die DKMS-Registrierungsaktion zu wiederholen.

An Weiberfastnacht im Februar dieses Jahres wurde wieder die alljährliche Karnevalsfeier für den 5./6. Jahrgang unter dem Motto „Bölle Alaaf“ von uns geplant und durchgeführt. Die SV freut sich bereits, auch im kommenden Schuljahr mit den Schülern und Schülerinnen des neuen 5. und 6. Jahrgangs ein buntes Fest zu feiern.

Für das neue Schuljahr sind Noa (Q1), Salim (Q1) und Selma (EF) zu den Vertretern unseres neuen alten Schülersprechers Parsa (Q2) gewählt worden: Herzlichen Glückwunsch! Und ein Dankeschön für Euer Engagement, auch an Larissa und Felix, die sich bisher sehr aktiv als Schülersprechervertreter/in engagiert haben und sich hoffentlich auch weiterhin in vielerlei Hinsicht in der SV engagieren werden.

Darüber hinaus freuen wir uns sehr über viele engagierte Schüler, die kontinuierlich die SV unterstützen. Wir würden dieses Team gerne vergrößern. Kommt vorbei und macht mit! Denn wir brauchen auch im neuen Schuljahr wieder Unterstützung, etwa bei unserer jährlichen Unterstützungsaktion für die Aidshilfe Bochum, für die wir in diesem Jahr den absoluten Rekordwert von über 2600 Euro sammeln konnten. Vielen herzlichen Dank noch einmal an alle, die gesammelt und gespendet haben!

Nach jahrelangem Einsatz haben wir endlich einen eigenen SV-Raum im Agnes-Gebäude (A001) beziehen dürfen, in dem sich die SV bisher einmal in der Woche in der Mittagspause trifft und sich mit Dingen des Schulalltags kontrovers auseinandersetzt oder auch einfach nur ein offenes Ohr für Euch Schüler hat.

Wir freuen uns sehr, wenn wir Euch im neuen Schuljahr in der SV-Stunde begrüßen dürfen, um mit Euch gemeinsam





den Schulalltag für alle am Schulleben Beteiligte bestmöglich gestalten zu können und vor allem die Anliegen der Schüler, also Eure Anliegen, der Schulgemeinde näherzubringen. Die Öffnungszeiten entnehmt Ihr bitte den Aushängen zum Mittagsangebot oder Ihr schaut auf der Homepage der Schule unter SV.

Im kommenden Schuljahr ist neben den erneut gewählten Frau Wolf und Herrn Öcal Herr Kramm als SV-Lehrer gewählt worden. Allen einen herzlichen Glückwunsch!

Herrn Wloch, der acht Jahre das Amt als Verbindungslehrer an der HBG innehatte, möchten wir an dieser Stelle einen besonderen Dank für sein Engagement und seinen immerwährenden Einsatz für die Schülerinnen und Schüler der HBG aussprechen – nicht zuletzt weil er die SV-Arbeit an der Schule in den letzten Jahren geprägt hat, sondern auch, weil die SV-Arbeit ihm immer eine Herzensangelegenheit war.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern der HBG ein erfolgreiches Schuljahr 2017/18!

Eure SV



Zentrale Prüfungen 2018

Lernstandserhebungen Jg. 8		
Deutsch	Dienstag,	27.02.2018
Englisch	Donnerstag,	01.03.2018
Mathematik	Dienstag,	06.03.2018
Zentrale Prüfungen Jg. 10		
Deutsch	Dienstag,	08.05.2018
Englisch	Dienstag,	15.05.2018
Mathematik	Donnerstag,	17.05.2018
Zentrale Klausuren Jg. EF		
Deutsch:	Freitag,	08.06.2018
Mathematik:	Mittwoch,	13.06.2018

Zentrale Abiturklausuren			
Biologie LK GK:	Mittwoch,	11.04.2018	
Informatik GK:	Mittwoch,	11.04.2018	
Musik LK, Geschichte LK:	Freitag,	13.04.2018	
Erdkunde LK, Pädagogik LK:	Freitag,	13.04.2018	
Chinesisch GK, Kunst GK:	Mittwoch,	18.04.2018	
Sozialwissenschaften GK:	Mittwoch,	18.04.2018	
Geschichte GK, Religion GK:	Mittwoch,	18.04.2018	
Philosophie GK:	Mittwoch,	18.04.2018	
Englisch LK GK:	Freitag,	20.04.2018	
Spanisch GK:	Montag,	23.04.2018	
Deutsch LK GK:	Freitag,	27.04.2018	
Mathematik LK GK:	Mittwoch,	02.05.2018	

Unterrichtszeiten

Mo, Mi, Do	
1.	08.00 - 09.00
2.	09.10 - 10.10
große Pause	
3.	10.30 - 11.30
4.	11.40 - 12.40
5.	12.40 - 13.40 Mittagspause
6.	13.40 - 14.40
7.	14.50 - 15.50

Di, Fr	
1.	08.00 - 09.00
2.	09.10 - 10.10
große Pause	
3.	10.30 - 11.30
4.	11.40 - 12.40
5.	12.50 - 13.50



Klasse 5.1: Frau Krause / Herr Grothmann



Klasse 5.2: Frau Ohlwein / Herr Wenzel



Klasse 5.3: Herr Mettner / Frau Jänsch



Klasse 5.4: Frau Westerweller / Herr Lilie



Klasse 5.5: Frau Voswinkel / Herr Cebulla



Klasse 5.6: Frau Marr / Frau Weber



Klasse 6.1: Herr Najshan / Frau Falk



Klasse 6.2: Frau Greuel / Herr Vaupel



Klasse 6.3: Herr Schröder / Frau Rossi



Klasse 6.4: Frau Scherger / Herr Delere

Jahrgang 7



Klasse 6.5: Frau Goddemeier / Herr Rödel



Klasse 6.6: Herr Seifert / Frau Rabben



Klasse 7.1: Frau von der Ecken / Frau Lütke



Klasse 7.2: Frau Neumann-Kaplan / Frau Hoffmann



Klasse 7.3: Frau Heckeley / Frau Küster



Klasse 7.4: Frau Rüter-Schütte / Herr Schwedler



Klasse 7.5: Herr Schubert / Frau Dennhardt



Klasse 7.6: Herr Öcal / Frau Janssen

Jahrgang 8



Klasse 8.1: Frau Bauer / Herr Halwer



Klasse 8.2: Frau Orth / Herr Berg



Klasse 8.3: Herr Wloch / Frau Struve



Klasse 8.4: Frau Sommerstange / Herr Taken



Klasse 8.5: Frau Enste / Frau Röhrig



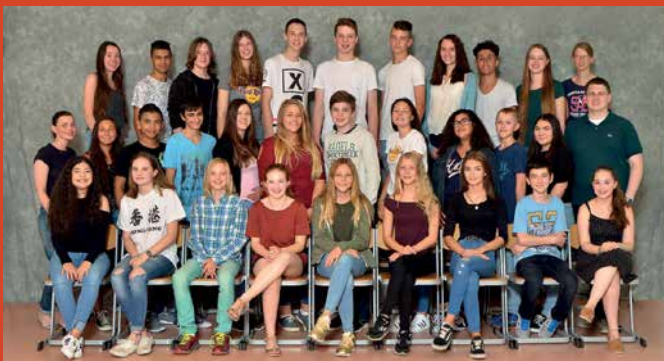
Klasse 8.6: Frau Amonnit / Herr Skupnik



Klasse 9.1: Herr Auster / Frau Goddemeier



Klasse 9.2: Herr Petersen / Frau Schulte



Klasse 9.3: Herr Wilhelm / Frau Wolf



Klasse 9.4: Frau Kutz / Herr Schäfer



Klasse 9.5: Herr Wagener / Frau Jostes



Klasse 9.6: Frau Schröder / Herr Marcinowski



Klasse 9.7: Herr Kramm / Frau Franzke



Klasse 9.8: Herr Köhler



Klasse 10.1: Frau Große-Schmittmann



Klasse 10.2: Frau Reidt / Herr Härtel



Klasse 10.3: Frau Reiter-Jonischeit / Frau Riske



Klasse 10.4: Frau Bursche / Frau Boldt-Schäfer



Klasse 10.5: Frau König / Herr Messler



Klasse 10.6: Frau Nientiedt / Herr Otte

*Alle Klassenfotos
wurden
zu Schuljahresbeginn
im August 2016
aufgenommen.*



Klasse EF1: Frau Tanner



Klasse EF2: Frau Tanner



Klasse EF3: Frau Tanner



Klasse EF4: Frau Tanner



Klasse EF5: Frau Tanner



Klasse Q1: Frau Traunsberger-Knaps



Klasse Q2: Frau Bundzei

Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 5. Juli 2017 haben 168 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 64 von ihnen werden an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiterlernen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht:

FOR-Q: 73 (43%), FOR: 46 (27%),

HA10: 47 (28%).

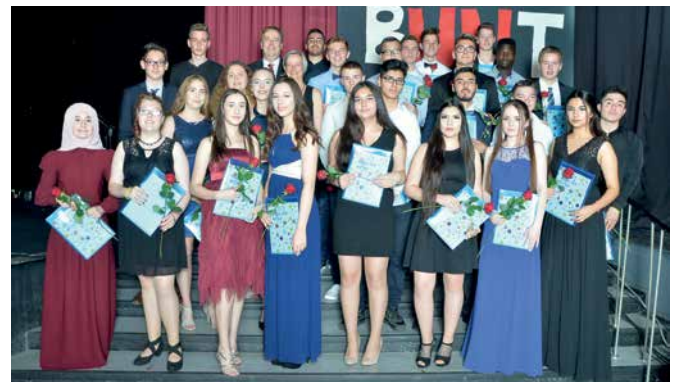


Klasse 10.1 (Frau Große-Schmittmann)

Ceray Akbas, Saim Akhtar, Aylin Atsan, Boubacar Kamite Barry, Denise Brinkmann, Lina Marié Brozio, Leona Chudy, Maria-Sirma Dalakidou, Jens Drewers, Lynn Nicole Engel, Alessia Garofalo, Manjolla Gashi, Pierre Gottschalk, Lea Gottschewski, Marvin Kendzia, Moritz Latta, Maurice Obarski, Selina Özбек, Patryk Paluch, Julian Finn Rommert, Shajeevan Sangarapillai, Valentin Thiele, Sinem Türker, Maurice Urban, Pembener Uzun, Lucas Wicorek, Dilara Yilmaz, Valon Ziberi

Klasse 10.2 (Frau Reidt, Herr Härtel)

Fabian Bahr, Roni Birhimeoglu, Bugra Celik, Ezgi Cetinpolat, Nico-Maurice Eisen, Maurice Fischer, Osman Mert Gözel, Timur Gür, Sarah Horsch, Basak Kanbay, Türkan Karadag, Faton Mejzini, Kristina Milic, Emily Sophie Müller, Ngangmi Ngu, Jan Peschel, Kim Platzmann, Veli Polat, Delia Quaß, Pascal Rademacher, Aleksij Schaubert, Doreen Schilly, Paul Alexander Schmidt, Selma Steinmann, Jan von Dahlen, Philippe Thierry Worgul, Zehra Yokus, Lukas Zelazny



Klasse 10.3 (Frau Reiter-Jonischeit, Frau Riske)

Özgür Akgül, Deirdre Mirjam Blome, Tristan Bunz, Daria Czi-chowsky, Leah Marie Demitrowitz, Lena Marie Diedrichsmeier, Annika Dieme, Aïssatou Samira Fall, Ben Abraham Fall, Katharina Fischer, Lucie Florek, Alina Haß, Moana Hoot, Tim Keller, Pascal Kewitz, Martin Andre Kock, Theodoros Raphael Konstantinidis, Mia-Britt Midunsky, Dijana Pavlovskaja, Laura Schilling, Moschtaba Seddiqzai, Philipp Stronczynski, Vian Sulaiman Hasan, Felix Thiet, Josie Töpler, Paula Luise Vorthmann, Lena Marie Wiechers, Katharina Wieners, Thea Winkelmann



Klasse 10.4 (Frau Bursche, Frau Boldt-Schäfer)

Judith Abel, Ebru Akdeniz, Selin Aydin , Saskia Böhlmann, Jacqueline Mary Diersche, Umayma El Lahib, Magdalena Friedrichs, Melina Luisa Geburt, Lisa-Sophie Hauth, Jan Hirschmann, Gianluca Klein, Linus Kullick, Cindy Rinas, Markus Röska, Ann-Kathrien Schmidt, Victor Johannes Schmidt, Robin Jan Schmitz, Johanna Schuto, Adrian Schwarz, Arianit Sejdijaj, Berfin Seker, Leon Thiet, Julius Traue, Phil Wagner, Hazal Yildirim, Melisa Yildiz

Klasse 10.5 (Frau König, Herr Messler)

Sarah Abu-Ighaisheh, Merisa Ademi, Bashar Alhusin, Radwan Almasry, Jennifer Böke, Talha Abdullah Celik, Fabian Dahm, Daniel Dawid, Gülay Ersin, Oliver Hoffmann, Marvin Hoops, Lisa-Marie Kleffmann, German Kustov, Justin Kuzella, Lara Lückenkemper, Melek Mete, Hadi Mortada, Chiman Murad, Lucas Nitsche, Eren Örnek, Maurice Parthe, Bastian Podsadoczny, Angelique Senk, Zehra Ünal, Luca von Dahlen, Viviane Wojcicki, Merve Yaman, Selena Zimmermann



Klasse 10.6 (Frau Nientiedt, Herr Otte)

Suzan Eda Aras, Ronja Bierwagen, Zohir El Mahioui, Sarah Falaschinski, Monique Mercedes Fischer, Dustin Grimberg, Laura-Jane Grulich, Mandy Hill, Mike Hoffmann, Konstantin Hummel, Elia Intini, Justin Junker, Nino Keller, Nico Kusnierek, Nesrin Mahmoud, Jaspreet Kaur Masuta, Lina Sophie Mauer, Luke Meggert, Luisa Mietenkorte, Marie-Uma Sabriye Mindt, Ali Mus, Laura Neugebauer, Janosch Nowack, Paul Reindl, Nathalie Ronde, Jan Sommerkorn, Noah Tessmer, Tuce Yildiz, Marija Zolotushkin

Klasse 9.8 (Herr Köhler)

Marvin Andres, Niklas Bolz, Melissa Brandt, Dominik Dahm, Norman Drucks, Rouven Gottschalk, Niklas Heinz, Florian Timo Klapheck, Erika Lekumovic, Daniel Wodia Milli, Enrico Moreno Krehl, Selma Repic



Abitur 2017

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben in diesem Jahr 87 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. Bei der Abiturfeier am 30. Juni erhielten sie ihre Abiturzeugnisse.

Die besten Durchschnittsnoten erreichten Aqsa Ashraf (1,3), Ejder Akinci und Paul Hanswillemenke (1,5), Niki Baghikar, Jörn Kreutner und Niki Sohrabian (1,6), Arne Kreutner und Chaira Ndongala Londa (1,7), Lucas Böckmann, Sophia Eisenberg, Violeta Kaleshi und Christina Leicht (1,8), Timm Angrick (1,9).

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg finden.

Reimund Herrmann



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Bundzei):

Leonhard Alexander Adams • Ejder Akinci • Ibrahim Aksoy • Iman Al-Najjar • Timm Angrick • Monique Antefuhr • Aqsa Ashraf • Jasmin Aufermann • Niki Baghikar • Justine Banaschak • Burak Belkaya • Rouven Beltrup • Aicha Bentit • Nora Bierwagen • Lucas Böckmann • Nathalie Bröske • Audrey Bühner • Eva Bunne • Cyrill Christopher Chernyak • Gamze Demir • Vanessa Dirksing • Ece-Sam Dogmus • Sophia Antonia Eisenberg • Robert Emken • Nicole Janine Faber • Marjana Fester • Marc Norman Gonsior • Lukas Görlich • Kimberly Grimberg • Nurcan Gül • Sinem Güney • Shkelqim Haliti • Paul Hanswillemenke • Leonie Hasenkamp • Ole Hegmann • Aileen Hensel • Lina Jagusch • Marc Peter Joest • Kevin Kaczmarczyk • Violeta Kaleshi • Shari Alexandra Kämer • Seher Karaca • Salim Kaya • Calvin Chiu Keung • Verena Kleine-Wächter • Lea Katharina Klimczok • Marcel Kowalkowski • Arne Kreutner • Jörn Kreutner • Marvin Erwin Kropp • Hannah-Katharina Kühn • Philipp Heiko Langer • Alexander Laschke • Christina Leicht • Simon Lorenz • Saskia Magdziarz • Leonie Meyer • Maurice Müller • Chaira Ndongala Londa • Mohammed Omeirat • Mizgin-Evin Örnek • Lisa-Marie Ortwein • Gabriel Sarpong Osei-Assibey • Julien Paßmann • Jonas Alexander Piekenbrock • Armin Ramcilovic • Vivien-Sophie Rammelkamp • Patrick Rauch • Laura Ribbert • Fabian Schäfer • Marco Schäfer • Felix Scheffer • Laura Gertrud Helga Schmidt • Salome Solveig Tabea Elektra Schmitt • Ann Kristin Schulmann • Katharina Schwittay • Sahar Seddiqzai • Niki Sohrabian • Vanessa Spanka • Laura Suchan • Sultan Tastan • Roshini Thavarajah • Patrick Tomaschek • Serdogan Uzun • Silvan Maurice Waschlewski • Magdalena Rachel Weber • Eslem Zorlu

Ansprechpartner/-innen im Schuljahr 2017/18

Abteilung 5/6



**Christiane
Kampelmann-Springer**
Schulleiterin
Raum A141
Durchwahl -0



**Siegurd
Beaupain**
Ständiger Vertreter
Raum A141
Durchwahl -24



**Andrea
Bugs**
Didaktische Leiterin
Raum A143
Durchwahl -29



**Martin
Leuschner**
Abteilungsleiter
Raum G105
Durchwahl -25



**Katja
Reidt**
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



**Kathrin
Röhrig**
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



**Elisabeth
Klinkmüller**
Abteilungsleiterin
Raum A250
Durchwahl -26



**Pascale
Janssen**
Beratungslehrerin
Raum A250
Durchwahl -26



**Martin
Schubert**
Beratungslehrer
Raum A250
Durchwahl -26



**Monika
Simon**
Abteilungsleiterin
Raum A143
Durchwahl -27



**Martin
Härtel**
Beratungslehrer
Raum A143
Durchwahl -27



**Sven
Petersen**
Beratungslehrer
Raum A143
Durchwahl -27



**Claudia
von der Ecken**
Beratungslehrerin
Raum A143
Durchwahl -27

Abteilung 9/10

Abteilung Oberstufe



**Reimund
Herrmann**
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl -28



**Petra
Fornefeld**
Beratung Jg. EF
Raum G104
Durchwahl -42



**Sebastian
Rödel**
Beratungslehrer
Raum G103
Durchwahl -28



**Rosi
Tanner**
Beratung Jg. Q1
Raum G104
Durchwahl -42



**Ute
Traunsberger**
Beratung Jg. Q2
Raum G103
Durchwahl -28



**Katrin
Gurny**
Sozialarbeiterin
Raum A209
Durchwahl -21



**Sevhan
Onat-Seykan**
Sozialarbeiterin
Raum A209
Durchwahl -21



**Herr
Klein**
Hausmeister
Raum G301
Durchwahl -46



**Herr
Weber**
Hausmeister
Raum G301
Durchwahl -46



**Frau
Atsan**
Hausmeistorgehilfin
Raum G301
Durchwahl -46



**Frau
Christen**
Sekretärin
Raum A141
Durchwahl -0



**Frau
Fröhlich**
Sekretärin
Raum A141
Durchwahl -0



**Claudia
Heinrich**
Schulassistentin
Raum A249
Durchwahl -50



**Christina
Stratmann**
Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49

Das Kollegium im Schuljahr 2016/17



Amonait (D, Ku, Tc)
Andrae (D, I, Sp)
Aslan (Ph)

Auster (Bi, Tc)
Balkan (M, Pl)
Bauer (D, Sp)

Beaupain (M, ER)
Beckeherm (KR, Ww)
Beitzel (Sonderpädagogik)

Berg (E, ER, Ge)
Berson (Sonderpädagogik)
Boldt-Schäfer (E, D, Pä)



Born K. (E, ER)
Born S. (Sp)
Brugger (D, Ku, Gp)

Bugs (D, Ge)
Bundzei (F, Mu)
Burandt (Ge, Ch)

Bursche (Ch, Ph, Bi)
Busch (E, Ge)
Cebulla (Ch, Ph)

Cendrowski (Sp)
Chaban (D, E)
Cunitz (F, S)



Delere (Sp, L)
Dennhardt (E, M)
Diek (KR)

Enste (D, Bi)
Falk (Hw, Sp)
Fornefeld (E, KR)

Franzke (F, Ku)
Gezerli (Sonderpädagogik)
Goddemeier K. (E, Bi)

Goddemeier M. (E, Sp)
Greuel (M, Ku)
Große-Schmittmann (D, Ku, Mu)



Grothmann (D, Ge)
Gurny (Sozialarbeit)
Gutsche (D, Pl, Ku)

Halwer (Bi, Tc)
Hanhoff (E, Hw)
Härtel (D, Ge)

von Hatzfeld (D, Ge, Pl)
Heckeley (M, Mu)
Heine (Hw)

Heinrichs (Sonderpädagogik)
Dr. Hengelbrock (Ch, Ph)
Herrmann (M, ER, If)



Höber (D, Ku, Ek)
Hölscher (Sp),
Hoffmann (E, Hw)

Inam (M, Ph)
Jänsch (D, F)
Janssen (L, Ge, ER)

Jostes (Bi, Ch)
Kampelmann-Springer (E, Ku)
Karimi (Sonderpädagogik)

Kilian (E, Sp)
Klinkmüller (E, KR)
Köhler (D, Ww, ER)



König (D, Ge)
Kramm (D, Sw)
Krause (Bi, Ku, Tc)

Küster (E, S)
Kutz (M, Tc)
Läer (E)

Landwehr (Mu, ER)
Lemke (C, F)
Leuschner (M, Ph, Tc)

Lietz-Meuser (ER, Pä)
Lilie (E, Ek)
Lindert (M, D, Hw)



Lüke (D, Pä, Pl)
Mack (E, Pä)
Marcinowski (Sw, Sp)

Marr (E, Mu)
Maxisch (M, Bi)
Messler (E, KR)

Mettner (Bi, Sp)
Mühlenstaedt (M, Bi)
Naßhan (M, Ph)

Neumann-Kaplan (M, Sw)
Nientiedt (M, Sp, Bi)
Dr. Niggemann (M, Ph)



Nowack (D, ER, Pä)
Öcal (M, Ph)
Ohlwein (Ch, Ek)

Onat-Seykan (Sozialarbeit)
Orth (D, Ek)
Otte (Ph, Sp)

Petersen (M, ER)
Preischel (E)
Rabben (E, Mu)

Reidt (M, Ek)
Reiter-Jonischeit (D, F)
Richter (Hw)



Koordinatorinnen und Koordinatoren 2017/18



Schulgestaltung
Verena Franzke



Suchtvorbereitung
Marion Stachelhaus



Unterrichtsentwicklung
Eilika Enste



Wettbewerbe & Chancenwerk
Katja Reidt



Fremdsprachen
Helmut Berg



Konzeptentwicklung neue Medien
Martin Härtel



Musikzweig
Eva Landwehr



Medien, Selbstlernzentrum
Andreas Otte



Bilingualer Zweig Englisch
Annegret Busch



Studien- und Berufsorientierung
Ute Traunsberger
SII



Fremdsprachen
Frank Wagener
SI



Individuelle Förderung, Lernzeiten
Ute Krause

Jubiläum: 25 Jahre an der HBG

Am 1.8.2017 konnte Frau Landwehr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum an unserer Schule feiern.
Herzlichen Glückwunsch!



Veränderungen im Kollegium

Wer geht?



Frau Bundzei, Oberstudienrätin mit den Fächern Musik und Französisch, geht zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand. Sie hat seit 1993 ihre pädagogische Arbeit mit sehr großer Zuverlässigkeit und Umsicht an unserer Schule versehen und bei der Entwicklung unserer Schule nachhaltig mitgearbeitet. 19 Jahre betreute sie Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe auf dem Weg zum Abitur und war somit nicht nur von allen sehr geschätztes Mitglied unseres Kollegiums, sondern auch Teil des Beratungsteams unserer Oberstufe.



Frau Tschentscher, Lehrerin für die Fächer Englisch und Technik an unserer Schule seit 2003, tritt ebenfalls zum Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Tschentscher hat stets mit ganz ausgezeichneter Zuverlässigkeit alle Belange, die zu ihrer Arbeit als Lehrerin gehörten, ausgeführt und ihren Dienst als Lehrerin mit selbstverständlichem Pflichtbewusstsein versehen.



Frau Silke Born verlässt unsere Schule aufgrund eines Wohnortwechsels ihrer Familie zum 30.6.2017. Frau Born hat seit 2009 mit ihrer Arbeit als Sportlehrerin das Fach an unserer Schule stets bereichert.



Frau Chaban-Lange ging bereits im März dieses Jahres in den Ruhestand. Frau Chaban-Lange hat an unserer Schule seit 1992 die Fächer Deutsch und Englisch unterrichtet. Das Unterrichten von Schülerinnen und Schülern mit einem hohen Betreuungsbedarf war Frau Chaban-Lange immer ein besonderes Anliegen.



Herr Seifert tritt in Abordnung eine Stelle an der Bochumer Ruhr-Universität an. Er unterrichtet im kommenden Schuljahr weiterhin die Informatikkurse der Q2 an unserer Schule.



Frau Lüke ist zum 1.2.2017 auf eigenen Wunsch zur Gemeinschaftsschule Bochum gewechselt. Sie unterrichtete seit 2009 die Fächer Deutsch, Pädagogik und Praktische Philosophie an der HBG. Seit 2012/13 betreute sie erfolgreich als Ausbildungsbeauftragte die Lehramtsanwärter an unserer Schule.

Nur für kurze Zeit konnten wir als Elternzeitvertretung **Herrn Hölscher** mit dem Fach Sport, **Frau Maxisch** mit den Fächern Mathematik und Biologie, **Frau Lärer** mit dem Fach Englisch,



Herrn Aslan mit dem Fach Physik, **Herrn Cendrowski** mit den Fächern Deutsch und Sport sowie **Frau Tyzak** mit den Fächern ev. Religion und Biologie



einstellen. Sie haben in dieser Zeit kompetent ihre jeweilige Lehraufgabe an unserer Schule übernommen.

Wir freuen uns für sie, dass sie ihre berufliche Ausbildung an anderer Stelle weiterführen können und wünschen ihnen, dass sie den Lehrberuf weiterhin mit so viel pädagogischem Geschick fortführen werden, wie an unserer Schule.



Als Pastoralassistent hat **Herr Diek** den schulischen Teil seiner Ausbildung an unserer Schule mit großem Erfolg absolviert. Wir gratulieren ihm zu seinem bestandenen Examen im Fach katholische Religionslehre.

Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen für den jeweiligen Beginn eines neuen Lebensabschnitts alles Gute.

Veränderungen im Kollegium

Wer kommt?

Wir freuen uns ebenso, dass unsere Schule ab dem Sommer durch die folgenden fest angestellten Kolleginnen und Kollegen verstärkt wird:



Frau Baron hat sich auf eigenen Wunsch hin mit den Fächern Englisch, Französisch und Hauswirtschaft von der Gesamtschule in Schermbeck an unsere Schule versetzen lassen.



Frau Vázquez Palacio tritt mit den Fächern Spanisch und Pädagogik ebenso wie



Frau Balkan mit den Fächern Mathematik, Praktische Philosophie und Philosophie eine feste Stelle an der Heinrich-Böll-Gesamtschule an. Bereits im vergangenen Jahr haben sich die beiden durch ihre zuverlässige, schülerzugewandte und fachkompetente Arbeit als Vertretungslehrerinnen bewährt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Frau Ronzon folgt im kommenden Schuljahr Frau Schulz als Sonderpädagogin mit der Expertise für körperlich-motorische Entwicklung. Sie wird von der Schule am Haus Langendreer, Förderschule für körperlich-motorische Entwicklung, zur HBG abgeordnet.

Zum 1.11.2016 haben die folgenden Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen ihre Ausbildung an unserer Schule begonnen:

Frau Lietz-Meuser

mit den Fächern evangelische Religion und Pädagogik,

Frau Walter

mit den Fächern Englisch und Geschichte,

Herr Lemke

mit den Fächern Chinesisch und Französisch sowie

Herr Wangner

mit den Fächern Technik und Sozialwissenschaften.



Als Vertretungslehrer unterstützen uns ab dem Schuljahr 2017/18 die folgenden Lehrerinnen und Lehrer:

Frau Katharina Born

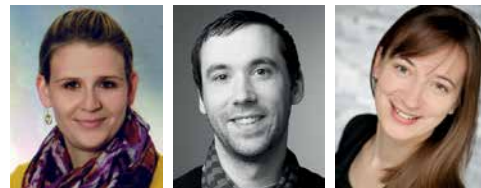
mit den Fächern Englisch und evangelische Religion,

Herr Schöler-Harms

mit den Fächern Sport und Pädagogik,

Frau Auster

mit den Fächern Biologie und Chemie,



Herr Preischel

mit den Fächern Englisch und Geschichte,

Herr Prosch

mit den Fächern Englisch und Sozialwissenschaften,

Herr Aydogan

mit den Fächern Englisch und Geschichte sowie

Herr Kirschbaum

mit den Fächern Musik und Mathematik.



Wir heißen alle neuen Lehrerinnen und Lehrern herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start an unserer Schule.

Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2017/18

(Stand: 17.7.2017)

Mi 30.08.2017	1. Schultag des Schuljahres 2017/2018	
Mi 30.08.2017	Jahrgang 5: Unterricht bei Klassenlehrern, gesonderter Plan	08:15-11:30
Mi 30.08.2017	Unterricht bei Klassenlehrern Jg. 6 bis 8	08:00-11:30
Mi 30.08.2017	Unterricht bei Klassenlehrern Jg. 9 und 10	09:10-12:40
Do 31.08.2017	Jahrgang 5 und 9: Unterricht bei Klassenlehrern, gesonderter Plan	08:15-12:40
Do 31.08.2017	Unterricht Jg. 6 bis Q2	08:00-12:40
Fr 01.09.2017	Opferfest, muslimischer Feiertag (auf Antrag 1 Tag Beurlaubung)	
Fr 01.09.2017	Jahrgang 5: Unterricht bei Klassenlehrern, gesonderter Plan	08:15-12:40
Fr 01.09.2017	Unterricht Jg. 6 bis Q2	08:00-13:50
Mo 04.09.2017	Beginn des Ganztagsunterrichts	
Di 05.09.2017	Offener Gesprächskreis Schule	19:00-21:00 Mensa
Mi 06.09.2017	Kompetenztraining Jg. 5 bis EF, Studientag Q1 und Q2	08:00-14:40
Do 07.09.2017	Kompetenztraining Jg. 5	08:00-14:40
Mo 11.09.2017	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufe 9	19:00 Mensa
Mo 11.09.2017	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufe 10	19:00 Klassenraum
Di 12.09.2017	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 7 und 8	19:00 Klassenraum
Mi 13.09.2017	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 5 und 6	19:00 Klassenraum
Do 14.09.2017	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufen EF, Q1, Q2	19:00 G305, G306, Aula Gretchenstr.
Mo 18.09.2017	Schulinterne Lehrerfortbildung, Studientag für Schüler	08:30-16:00
Mo 18.09.2017	Sitzung des Fördervereins	20:00 W106
Di 19.09.2017	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00 Mensa
Mo 25.09.2017	Beginn Schulverpflegung "Smart Eating"	12:40 Mensa
Di 26.09.2017	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-21:00 Mensa
Mo 02.10.2017	Beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei	
Di 03.10.2017	Gesetzlicher Feiertag (Tag der Deutschen Einheit), unterrichtsfrei	
Sa 14. - Mo 30.10.2017	Schüleraustausch Anji (China)	
Mo 16. - Fr 20.10.2017	Klassenfahrt Jg. 10	
Mo 16. - Di 17.10.2017	Exkursion in die Gruga, Jg. 5	08:00-14:00
Di 17. - Fr 20.10.2017	Klassenfahrt Jg. 6	
Di 17.10.2017	Elternabend Jg. 8, Thema Potenzialanalyse	18:30
Mo 23.10. - Fr 03.11.	Herbstferien	
Mo 06.11. - Sa 25.11.	Betriebspraktikum Jg. 9	
Do 09.11.2017	Thementag zu Leben und Werk Heinrich Bölls	08:00-16:00
Mo 13.11.2017	Sitzung des Fördervereins	20:00 W106
Sa 18.11.2017	Tag der offenen Tür	09:00-13:30
Mi 22.11.2017	Info-Veranstaltung für Grundschul-Eltern	19:00 Aula Gretchenstr.
Do 23.11.2017	Elternsprechtag 1, Unterrichtsende 12:40 Uhr, kein Mittagessen	16:00-19:00
Mo 27.11.2017	Elternsprechtag 2, Unterrichtsende 12:40 Uhr, kein Mittagessen	15:00-18:00
Di 05.12.2017	2. Schulpflegschaftssitzung	19:00-21:00 Mensa
Di 12.12.2017	2. Schulkonferenz	19:00-21:00 Mensa
Mi 20.12.2017	Auswertungsgespräch Potenzialanalyse Jg. 8	17:00-21:00 Uhr
Mi 27.12. - Fr 05.01.2018	Weihnachtsferien	
Di 16.01.2018	Offener Gesprächskreis Schule	19:00-21:00 Mensa
Mi 17.01.2018	Info-Veranstaltung für Grundschuleltern	19:00 Aula Gretchenstr.
Do 18.01.2018	Info-Veranstaltung neue EF	19:00 Aula Gretchenstr.
Fr 19.01.2018	Zeugnisausgabe Jg. Q2	12:50
Mo 22.01.2018	Jahreshauptversammlung Förderverein	20:00 W106
Fr 02.02.2018	Zeugnisausgabe	10:10
Mo 05.02. - Fr 23.02.	Anmeldung "Schüler online" Jg. 10	
Mo 05.02.2018	Beginn des 2. Schulhalbjahres	

Den jeweils aktuellen Terminplan finden Sie auf unserer Internetseite: www.hbg-bo.de





Impressum

SchulZeit 2016/2017 erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Christiane Kampelmann-Springer

Korrektorat: Cornelia Behrens

Gestaltung: Reimund Herrmann

Bildnachweis: Bold-Schäfer (S. 11, 41), Wolfgang Stig Bursche (S. 20-23, 80-81), Busch (S. 18), Diek (S. 7), J. Fehr (S. 28), Feldmann (S. 49), Fornefeld (S. 7, 54), Kristin Goddemeier (S. 15, 57), Mirja Goddemeier (S. 34, 36), Grothmann (S. 60), Gutsche (S. 6-7), Halwer (S. 50-51), von Hatzfeld (S. 81), R. Jagusch (S. 72, 81), Jänsch (S. 40, 46-47), Kramm (S. 8-9), Kreutner (S. 56), Landwehr (S. 26), Langer (S. 58-59), Mack (S. 14, 38-39), Mohammadi (S. 33), QED-Foto (S. 1, 65-71, 73-76, 80-81), Reidt (S. 16), Rossi (S. 16, 42-43, 58-59, 72, 81), Schauspielhaus Bochum (S. 59), Schwedler (S. 30-32), Struve (S. 37, 52-53), Tanner (S. 13), von der Ecken (S. 30-32), Wenzel (S. 50-51), Wilhelm (S. 25, 27, 44-45), Wloch (S. 8-9, 62-63), Wolf (S. 62-63), privat (restliche)

Anzeigen: Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

Druck: www.diedruckerei.de

Auflage: 2500 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2017

Schuladresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule,

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Telefon: 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55, E-Mail: post@hbg-bo.de, Internet: www.hbg-bo.de



Anzeige

